UNION *intern*

Kreisverband Reutlingen

Ausgabe 2020/3

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

CDU-Kreisverband Reutlingen

Michael Donth MdB erneut CDU-Kandidat für die Bundestagswahl

CDU Baden-Württemberg

Aufbruch zu einem neuen Miteinander

» Ministerpräsident Michael Kretschmer zum Tag der Deutschen Einheit – Seite 4

CDU Baden-Württemberg

Neues zur Landtagswahlkampagne

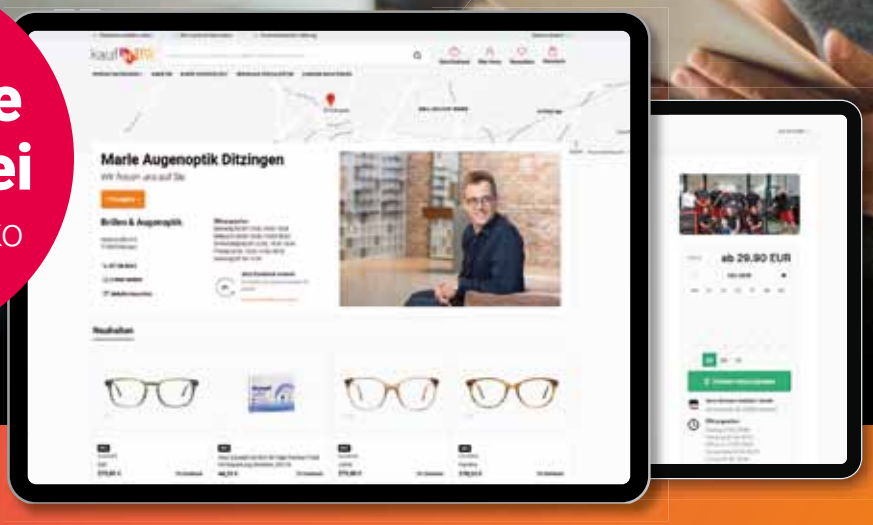
» Dr. Susanne Eisenmann: Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen – Seite 7
» Zweites Digitales Kampagnencamp: Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer – Seite 26

Ein Produkt von NUSSBAUM

Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

3 Monate kostenfrei
und ohne Risiko



kaufinBW

Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken" haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien.
Gemeinsam stärken wir die Heimat.

kaufinBW

Jetzt starten partner.kaufinbw.de

Worte des Landesvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

hinter uns liegt ein besonderer Sommer. Abstand wahren, auf Hygiene achten und eine Alltagsmaske tragen. Und auch mit den herrlichen Sonnenstrahlen und der Leichtigkeit des Sommers im Rücken dürfen wir nie vergessen, dass das Virus noch immer da ist. Wir müssen erstmal – jedenfalls bis es einen Impfstoff oder eine Therapie gibt – mit dem Virus leben. Daher gilt für uns auch weiterhin: Wir halten mit Abstand zusammen. Wir dürfen das, was wir durch Abstand halten, Maske tragen und die Vorsicht und Disziplin der letzten Monate erreicht haben, nicht sorglos verspielen. Es geht nicht um eine Normalität nach Corona, sondern eine Normalität mit Corona. Deswegen brauchen wir jetzt eine Regelorganisation unter Viruslast. Die CDU hat seit März bewiesen: Wir sind im Krisenmanagement stark. Jetzt geht es darum, auf einer langen Linie das Leben mit Corona zu organisieren, handlungs- und entscheidungsfähig zu bleiben. Das gilt für Wirtschaft, Kultur und Politik. Und wer soll das besser können als wir christliche Demokraten?

Baden-Württemberg wird noch sicherer!

Seit dem Beginn dieser Regierung, seit dem 12. Mai 2016, haben wir es uns als CDU zur Aufgabe gemacht, Baden-Württemberg jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Unser Ziel war und ist es, unser Land, unsere Heimat sicherer zu machen, unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu schützen. Und ich freue mich nach vier Jahren feststellen zu können, dass uns das auch gelungen ist.

Bei uns, bei der CDU, ist die Sicherheit in den richtigen und in guten Händen! Wir setzen auf den bestmöglichen rechtlichen Rahmen für unsere Polizei und eine hervorragende personelle sowie technische Ausstattung. Seit meinem ersten Tag als Innenminister war es mir ein Herzensanliegen, dass die rechtlichen Befugnisse unserer Polizei auf die Höhe der Zeit kommen. Mit der ersten Polizeigesetznovelle haben wir bereits vieles erfolgreich umgesetzt, ein weiterer Gesetzentwurf zur Optimierung der polizeilichen Möglichkeiten liegt dem Landtag vor.

Dabei haben wir uns von Anfang an für den Einsatz der Bodycam auch in geschlossenen Räumen eingesetzt. Die Evaluation nach einem Jahr Bodycam flächendeckend in allen 146 Polizeirevieren im ganzen Land hat nun ergeben, dass rund 30 Prozent aller Angriffe auf unsere Polizistinnen und Polizisten in Betriebsräumen und Wohnungen stattfinden. Die Beamten müssen derzeit also gerade dann die Bodycam ausschalten, wenn sie sie dort zu ihrem Schutz brauchen würden. Und genau das müssen und werden wir jetzt ändern, das sind wir unseren Polizistinnen und Polizisten schuldig.

Zweitens schaffen wir eine neue Befugnis, Personenkontrollen bei Großveranstaltungen und Ansammlungen durchzuführen, die ein besonderes Gefährdungsrisiko aufweisen. Das ist zum Beispiel bei Hochrisikofußballspielen ein wichtiges Mittel, verstärkt Personenkontrollen durchzuführen, um potentielle Straftäter aus ihrer Anonymität zu holen und auf diese Weise Straftaten zu verhindern. Und drittens setzen wir die EU-Datenschutzrichtlinie um und passen nun das Polizeirecht an die Vorgaben der Richtlinie an.

Nachwuchs für unsere Polizei

Mehr Sicherheit erreichen wir freilich vor allem durch mehr Polizei. Und wer will, dass mehr Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sind, muss diese einstellen und zunächst gründlich ausbilden. Das machen wir! Mit der größten Einstellungsoffensive in der Geschichte unseres Landes fangen wir die laufende Pensionierungswelle ab. Von 2016 bis 2021 werden wir rund 9.000 Polizistinnen und Polizisten einstellen. Noch vor der Sommerpause, Ende Juli, hatte ich erneut die große Freude, bei der Vereidigung von - coronabedingt - 175 jungen Polizeikommissarsanwärterinnen und -anwärtern in Biberach dabei zu sein. An diesem Tag konnte ich 175 jungen, motivierten Menschen in die Augen blicken. Der Tag der Vereidigung gehört zu einem der wichtigsten Ereignisse im Leben einer Polizeibeamtin, eines Polizeibeamten. Mit dem Diensteid bekennen sich junge Menschen zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und damit zu den Werten unserer Gesellschaft. Das verdient Respekt, Anerkennung und unseren Dank. Und wann immer ich es möglich machen kann, freue ich mich sehr, bei diesen Terminen persönlich dabei zu sein.

Polizei als beliebtester Arbeitgeber

Eine der besten Nachrichten, die mich in letzter Zeit erreicht hat: Die Polizei Baden-Württemberg ist für die Schülerinnen und Schüler im Land mit deutlichem Abstand die Nummer Eins als beliebtester Arbeitgeber. Das hat das „Trendence Schülerbarometer 2020“ ergeben, bei dem bundesweit gut 30.000 Schülerinnen und Schüler befragt wurden.

Das Ergebnis zeigt, dass die Polizei nah bei den jungen Menschen in unserem Land ist und als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Deshalb haben wir bei den Neueinstellungen nach wie vor die „Qual der Wahl“, weil sich auf eine Stelle drei Mal so viele junge Menschen bewerben. Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Hebel bewegt, um die Polizei zu stärken und geeigneten Nachwuchs für den Beruf zu begeistern. Bei den Neueinstellungen sind fast 40 Prozent weiblich, 25 Prozent haben Migrationshintergrund. Manche schwätzen viel, andere schaffen. Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen. Und dabei ist es das Glück der Tüchtigen, dass wir für die größte Einstellungsoffensive der baden-württembergischen Landespolizei nach wie vor genügend hoch motivierte und qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber haben.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Strobl

30 Jahre Deutsche Einheit

Aufbruch zu einem neuen Miteinander

Gänsehaut. Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit bekomme ich noch Gänsehaut, wenn ich an diese Zeit zurückdenke. Ich war damals 14 Jahre alt, als die Friedliche Revolution begann. Die Mauer war das Symbol der Teilung unseres Vaterlandes. Sie war Ausdruck der Furcht des SED-Regimes vor der Flucht der eigenen Bürgerinnen und Bürger und sperrte sie – sperrte uns – in dem Teil Deutschlands ein, in dem es keine Freiheit, keine Demokratie und keine Soziale Marktwirtschaft gab. Dass diese Mauer fiel und Deutschland vor 30 Jahren wieder vereint war – das ist für mich der glücklichste Moment der deutschen Geschichte.

Sachsen ist die Wiege der Friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR. Es waren zuerst die Frauen und Männer in Plauen, später in Leipzig und andernorts, die auf die Straße gingen. Dieser Mut der Menschen, friedlich für Demokratie und Freiheit zu demonstrieren, beeindruckt mich bis heute. Aber wir wissen auch: Ohne die CDU, allen voran mit Helmut Kohl, und ohne unsere Freunde im Ausland wäre Vieles nicht möglich gewesen.

Der Aufbruch der damaligen Zeit wird in Fotos meiner Heimatstadt Görlitz veranschaulicht. Aufgenommen hat sie der Dresdner Fotograf Jörg Schöner – in der Zeit vor und nach der deutschen Wiedervereinigung. Es sind Dokumente des Verfalls – und der Auferstehung einer Stadt. Görlitz ist nur ein Beispiel von vielen für den erfolgreichen Neubeginn. Es gibt zahlreiche andere. Flüsse, die wieder sauber sind. Die internationale Spitzenforschung, die in Sachsen zu Hause ist. Eine vielfältige Kultur- und Theaterlandschaft. Sanierte Museen, Burgen und Schlösser, die Menschen weit über Sachsen hinaus begeistern. Gerade erst hat die renommierte New York Times Leipzig als „das neue Berlin“ gelobt.

Sachsen hat sich zu einer dynamischen und erfolgreichen Industrieregion im Herzen von Europa entwickelt. Wir haben bei uns eine große Bandbreite erfolgreicher industrieller Wertschöpfung – von der Automobilindustrie, über den Maschinen- und Anlagenbau und die Mikroelektronik bis zur Textilindustrie. Hinzu kommen – ebenso breit aufgestellt und stark – Handwerk, Tourismus und Dienstleister.

Außerdem ist der Freistaat ein gutes Pflaster für Startups und Zukunftstechnologien wie Wasserstoff und künstliche Intelligenz. Die Wirtschaft hat sich gut entwickelt, weil hier in den vergangenen drei Jahrzehnten sehr viele Menschen auch in schwierigen Zeiten nach vorne geschaut, Neues gewagt und aufgebaut haben.

> „Allein in der sächsischen Steuerverwaltung haben zeitweise über 500 Menschen aus Baden-Württemberg mit angepackt.“

Dies erleben wir unter den Bedingungen von Corona erneut. Die übergroße Mehrheit der Menschen verhält sich verantwortungsvoll und solidarisch. Gemeinsam wird überlegt: Was können wir tun, um wieder in die Spur zu kommen? Wo kann die Politik helfen? Und dann machen wir uns an die Arbeit und setzen die Dinge um.

Sachsen und Baden-Württemberg – echte Freundschaft

Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit müssen wir die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Ostdeutschland weiter stärken. Und da kommen wir voran: Unsere wirtschaftliche Situation hat sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Wir brauchen beispielsweise jetzt in allen Regionen in Sachsen Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland, so gut geht es der Wirtschaft. Klar ist auch, dass wir noch nicht da sind, wo wir hinwollen.

Aber wir haben allen Grund stolz zu sein auf all das, was in den vergangenen drei Jahrzehnten bei uns im Freistaat Sachsen gelungen ist. Dabei denken wir aber auch mit großer Dankbarkeit an die sogenannten „Aufbauhelfer“ aus den westdeutschen Bundesländern. In Wirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt in der Verwaltung haben diese Frauen und Männer verantwortungsvolle Aufgaben übernommen und mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung einen wichtigen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte geleistet. Allein in der sächsischen Steuerverwaltung haben zeitweise über 500 Menschen aus Baden-Württemberg mit angepackt.

Überhaupt Baden-Württemberg. Als westdeutsches Vorzeigeland ging unser Blick ein ums andere Mal in den Südwesten Deutschlands. Und unsere Freunde in Baden Württemberg reichten uns die Hand. Unvergessen bleibt Lothar Späth, der nach seiner Dresden-Reise im Dezember 1989 ein Sofortprogramm in Höhe von 1,5 Millionen D-Mark auflegte, um dem Gesundheitswesen und der Altenpflege in der Elbmetropole mit dringend benötigten Medikamenten und medizinischen Geräten unter die Arme zu greifen. Viele weitere Maßnahmen folgten. Auch in der Gesetzgebung konnten wir uns das eine oder andere abschauen, so zum Beispiel beim Landes- und Kommunalwahlrecht.

Mittlerweile gibt es auch viele wirtschaftliche Verbindungen unserer beiden Bundesländer. Erfolgreiche Unternehmen aus Baden-Württemberg mit Ausgründungen oder Partnern in Sachsen, sächsische Akademiker und Facharbeiter, die in baden-württembergischen Betrieben arbeiten, junge Menschen aus Baden-Württemberg, die in Sachsen studieren und bei uns Arbeit finden sowie Kooperationen von Unternehmen verschiedenster Art – beide Bundesländer profitieren voneinander.

Auch innerhalb der CDU entwickelte sich seit 1990 ein reger Austausch. Partnerschaften zwischen Kreisverbänden entstanden, CDU-Mitglieder begannen sich wechselseitig zu besuchen und tun es noch heute. Auch ich habe viele Freunde in Baden-Württemberg gefunden und erinnere mich gerne zurück an meine Besuche – zum Beispiel in Heidelberg, Lörrach, Tübingen oder in Weil am Rhein.

Jene, die bereits 1990 in der Sächsischen Union politisch aktiv waren, berichten von Faxgeräten, Schreib- und Druckmaschinen oder Mikrofonanlagen, die uns unsere Parteifreunde in Baden-Württemberg im Vorfeld der Bundestagswahl 1990 zur Verfügung stellten und somit zum Erfolg beitrugen: Die CDU erhielt 49,5 Prozent der Zweitstimmen in Sachsen – bundesweit das beste Ergebnis für unsere Partei!

Sachsen und Baden-Württemberg verbindet seit diesen Tagen eine enge Freundschaft. Sicherlich hängt dies auch mit den vielen Parallelen beider Bundesländer zusammen. Fleiß und Erfindergeist der Menschen, der Bezug zur Tradition, der sich auch in den Dialekten ausdrückt. Und eine mittelständisch geprägte Wirtschaft, die sich – nicht nur – jedoch in besonderem Maße dem Autobau verschrieben hat.

Miteinander reden statt übereinander

Im 30. Jahr nach der Deutschen Einheit wünsche ich mir, dass wir diese Freundschaft unserer beiden Bundesländer weiter mit Leben füllen. Mich hat ein Zeitungsartikel nachdenklich gemacht, in dem die Autoren junge Menschen in Sachsen und Baden-Württemberg nach ihren Vorstellungen über das jeweils andere Bundesland befragt haben. Dabei stellte sich heraus, dass viele das andere Bundesland und die Menschen dort noch gar nicht selbst kennengelernt haben. Ein Doktorand aus Stuttgart sagte, dass er bei Sachsen lange Zeit zunächst nur an die DDR dachte und viele Vorurteile hatte. Erst als er Menschen aus Sachsen kennenlernte, bauten sich seine Vorurteile ab. Ähnliches berichteten junge Sachsen auch über Baden-Württemberg. Auch deshalb hatte ich bei meinem Besuch in Konstanz, dem CDU Partnerverband meiner Heimatstadt Görlitz, im Januar dieses Jahres noch meine Hoffnung ausgedrückt, dass in diesem 30. Jahr der Deutschen Einheit möglichst viele Menschen aus Ost und West zusammenkommen und sich austauschen.

Corona hat uns da leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber es bleibt dabei: Im persönlichen Austausch kann man am besten Vorurteile abbauen, Ängste überwinden, gemeinsam Lösungen finden und Vertrauen schaffen. Das ist auch unser Ansatz in der Sächsischen Staatsregierung und als Sächsische Union. Die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern sind ein ganz wichtiger Faktor – sie waren es bei unserem erfolgreichen Wahlkampf zur Sachsenwahl 2019 und sie sind es auch für die konkrete Regierungsarbeit, für die wir in diesen Gesprächen viele wertvolle Impulse bekommen.

> „Sachsen und Baden-Württemberg verbindet in diesen Tagen eine enge Freundschaft.“

Mit Susanne Eisenmann haben Sie eine Spitzenkandidatin, die diesen Weg auch bei Ihnen im Südwesten Deutschlands konsequent geht. Keine langen Reden von oben herab, sondern echter Dialog auf Augenhöhe – „Eisenmann will's wissen“ ist ein großartiges Format, mit dem sie alle 70 Wahlkreise besucht. Ich bin sicher: Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrer zupackenden Art ist Susanne Eisenmann die Richtige für Baden-Württemberg. Sie hat als Kultusministerin die schulpolitischen Experimente der Vorgängerregierung beendet und die Weichen für mehr Qualität in der Bildung gestellt. Gemeinsam mit den vielen engagierten Mitgliedern vor Ort kann sie für eine neue Dynamik in ganz Baden-Württemberg sorgen.

Ich wünsche Ihnen dabei alles Gute und viel Erfolg. Oder wie wir in Sachsen gerne sagen: Glück auf!

Michael Kretschmer MdL ist seit Dezember 2017 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und Landesvorsitzender der Sächsischen Union. Zuvor war der 45-jährige Vater zweier Söhne von 2009 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit den Aufgabenbereichen Bildung und Forschung sowie Kunst, Kultur und Medien und ab 2013 Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen in der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Außerdem war Kretschmer von 2005 bis 2017 Generalsekretär der CDU Sachsen.

Landespolitik

Kommunales Kraftpaket

Baden-Württemberg hat starke Kommunen

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die finanzielle Situation von Bund, Land und unseren Kommunen aus. Mit insgesamt rund 4,27 Milliarden Euro sollen coronabedingte Einnahmerückgänge und Mehraufwendungen im Jahr 2020 weitgehend kompensiert, Zuweisungen erhöht und wichtige öffentliche Aufgaben der Kommunen unterstützt werden.

Und so sieht das kommunale Kraftpaket für Baden-Württemberg aus:

» Mit mehr als einer Milliarde Euro gleicht das Land die mit der Mai-Steuerschätzung prognostizierten Verluste im kommunalen Finanzausgleich für 2020 aus. Nachdem das Land für die ersten drei Quartale bereits erhöhte Zuweisungen ausgezahlt hat, werden diese nun verstetigt.

» Mit gut einer Milliarde Euro kompensiert das Land den Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen. Die weiteren Ausfälle gleicht der Bund im Rahmen des kommunalen Solidarpakts 2020 aus.

» Die bereits geleisteten Soforthilfen von insgesamt 200 Millionen Euro stockt das Land um 50 Millionen Euro auf. Im Rahmen dieser zusätzlichen Mittel unterstützt das Land unter anderem kommunale, kirchliche und freie Träger beim Verzicht auf Elternbeiträge und Gebühren für geschlossene Kindertagesstätten, Kindergärten und weitere Betreuungseinrichtungen.

» Zum Ausgleich der pandemiebedingten, erhöhten Aufwendungen der Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft, die nicht durch die Hilfen des Bundes ausgeglichen werden, zahlt das Land zwischen 125 und 135 Millionen Euro.

» Das Land stärkt die Gesundheitsämter der Stadt- und Landkreise mit 205 zusätzlichen Stellen und Finanzzuweisungen im Umfang von 17 Millionen Euro jährlich.

» Während der Akutphase der Pandemie mussten rasch Beatmungsgeräte und Schutzausrüstungen beschafft werden. Das Land hat den Kommunen Ausstattung im Wert von 81 Millionen Euro überlassen.

» In der Pandemie sind in den Kommunen zusätzliche Ausgaben etwa für Infektionsschutzmaßnahmen an Schulen oder Ämtern mit Publikumsverkehr angefallen. Das Land beteiligt sich an diesen Kosten der Kommunen mit 47 Millionen Euro.

» Die Einnahmeausfälle im öffentlichen Personennahverkehr und Elternanteile für nicht genutzte Schülertickets werden mit insgesamt rund 437 Millionen Euro ausgeglichen.

» Das Land verdoppelt die Mittel des Bundes für die Ausstattung von Schulen mit digitalen Endgeräten um 65 Millionen Euro auf insgesamt 130 Millionen Euro.

„Das Ergebnis der Finanzverhandlungen sorgt in unseren Städten und Gemeinden für Aufatmen und die dringend notwendige Planungssicherheit, um Investitionen umzusetzen. Die befürchteten Haushaltssperren können damit zumeist abgewendet werden. Mit Unterstützung unseres Landes Baden-Württemberg haben wir ein Verhandlungsergebnis ausgehandelt, das ein starkes Signal für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden ist. Dennoch werden die Kommunen noch erhebliche Einnahmeausfälle verzeichnen, sodass vor Ort nicht jeder Wunsch erfüllbar sein wird."

Roger Kehle, Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg

„Der Stabilitätspakt trägt seinen Namen zu Recht. Bund und Land haben die Kommunalfinanzen für 2020 so stabilisiert, dass die Kommunen die für die Betriebe vor Ort wichtigen Aufträge erteilen konnten. Insbesondere die CDU BW hat auf Bundesebene und in der Landesregierung die richtigen Akzente gesetzt und gezeigt. Die so wichtige Partnerschaft zwischen Land und Kommunen hat sich in der Krise bewährt. "

Gudrun Heute-Bluhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg

„Der Pakt hält nicht nur den kommunalen Konjunkturmotor am Laufen und stärkt dadurch die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Mit dem Personalzuwachs bei den Gesundheitsämtern und der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser wird zugleich vorausschauend auf eine mögliche zweite Corona-Welle reagiert. Mit ihrer Verständigung demonstrieren Land und Kommunen Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten."

Landrat Joachim Walter, Präsident des Landkreistages Baden-Württemberg

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen

Ein „Weiter so“ wird uns nicht angemessen durch diese schwierigen Corona-Zeiten und das nächste Jahrzehnt bringen. Dazu sind die Einschnitte durch die Krise zu hart, die anstehenden Veränderungen durch den technologischen und strukturellen Wandel zu gewaltig. Wir müssen Zukunft gestalten - mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft.

Als Juniorpartner in der Landesregierung sind wir bereits Impulsgeber für unser Land, gerade auch in diesen Corona-Zeiten. Insbesondere unsere Initiativen für die wirtschaftlichen Soforthilfen waren ebenso zwingend wie sinnvoll, auch über die behutsamen Öffnungsschritte für Schule und Kindertageseinrichtungen in dieser herausfordernden Zeit habe ich in der vorigen Ausgabe informiert. Zuletzt haben wir als Land zudem unsere Städte und Gemeinden mit insgesamt rund 3 Milliarden Euro so ausgestattet, dass sie gut durch die Corona-Zeit kommen. So ermöglichen wir, dass Investitionen in Infrastruktur getätigt werden können oder zum Beispiel das Freibad und die örtliche Bibliothek auch mit eingeschränkten Besucherzahlen weiter geöffnet sein können. All das zeigt, dass es gut ist, dass wir als CDU Verantwortung tragen.

Als Spitzenkandidatin unserer CDU möchte ich in den nächsten Monaten aber auch mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu plane ich eine Tour durch Baden-Württemberg - die „Eisenmann will‘s wissen“-Tour. Sie ist einer der zentralen Bestandteile meines Wahlkampfes, die Grundzüge dazu haben wir vor den Sommerferien bei unserem zweiten Digitalen Kampagnencamp unseren Funktions- und Mandatsträgern vorgestellt.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, gemeinsam mit unseren Kandidaten vor Ort Interesse zu wecken und eine Möglichkeit zu bieten, niederschwellig miteinander zu sprechen, zu diskutieren. Das Format sieht keine langatmigen Reden vor, sondern dass wir zuhören und mitbekommen, welche Themen die Menschen besonders bewegen. Wo sind deren Sorgen und Nöte? Was erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns als CDU Baden-Württemberg während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Zu den Veranstaltungen sind alle eingeladen: unsere tief verwurzelten Mitglieder ebenso wie auch Nicht-Mitglieder, die ein solches Format spannend finden oder uns was zu sagen haben. Die Anregungen, Kritik und Eindrücke flechten wir dann in unsere Idee für Baden-Württemberg ein.

Wir beginnen mit der „Eisenmann will‘s wissen“-Tour Mitte September in Heidenheim. Danach reise ich im Zuge der Tour durch die anderen Wahlkreise. Klar ist zudem, dass dies nicht der einzige Besuch in Ihren und Euren Regionen bleiben wird, ich komme auch zu weiteren Wahlkreisbesuchen - immer vorausgesetzt, die Corona-Pandemie macht uns keinen Strich durch die Rechnung. Ich bin vorsichtig optimistisch, dass wir alle gemeinsam diesen drastischen Schritt verhindern können. Doch eine Garantie gibt es hierfür leider nicht. Zwar sind wir in der Lage, „Eisenmann will‘s wissen“ auch ins Digitale zu übersetzen. Sozial und gesellschaftlich, wirtschaftlich und bildungspolitisch wäre ein weiterer Lockdown allerdings wirklich verheerend.

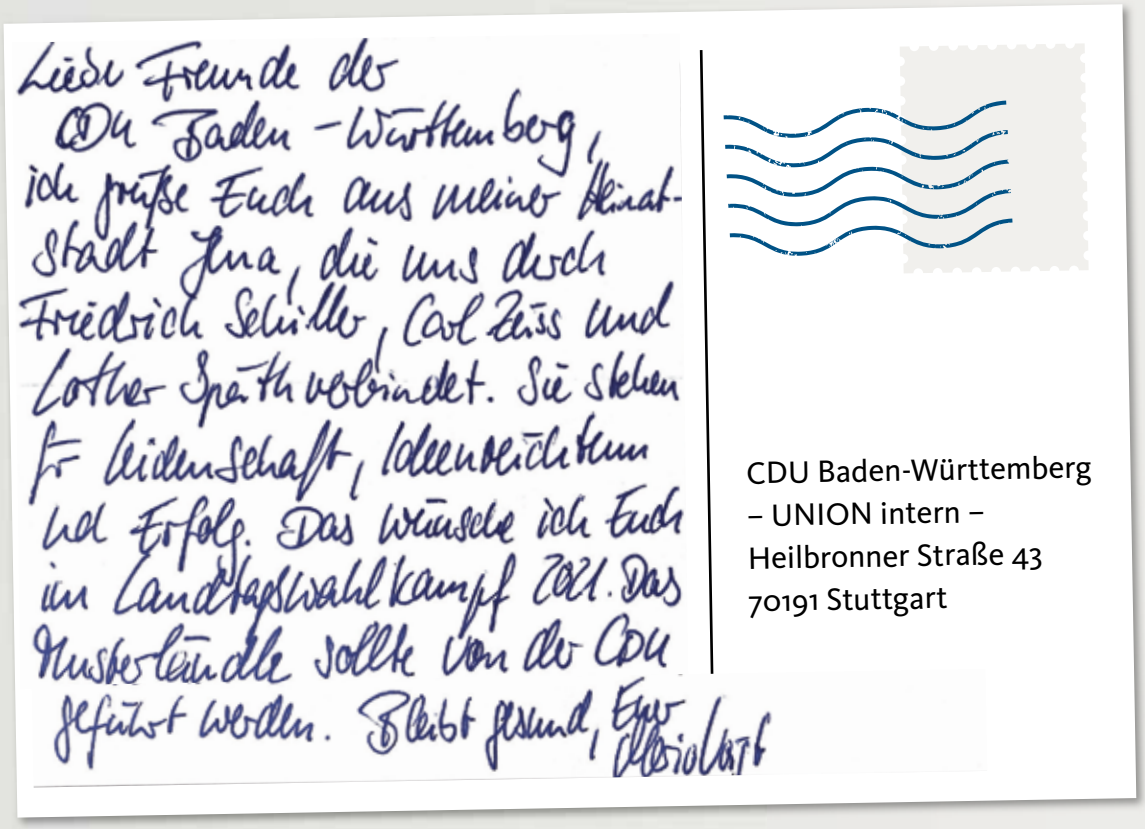
Solange sich das Infektionsgeschehen im Herbst nicht entscheidend verschlechtert, steht unserem Plan nichts im Wege. Ich freue mich auch schon sehr auf den Besuch der Wahlkreise und die interessanten Gespräche mit Ihnen, Euch und den Bürgerinnen und Bürgern. Bis dahin wünsche ich uns allen eine gesunde Zeit und einen erfolgreichen Weg! Gemeinsam werden wir als CDU Baden-Württemberg die nächsten Monate klug und optimistisch angehen und die Landtagswahl 2021 gewinnen - denn unser Land kann mehr und braucht gerade in diesen Zeiten wieder einen Aufbruch mit besseren Konzepten. Packen wir es an!

Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt. Ab September wird sie mit dem Format „Eisenmann will’s wissen“ in das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Land treten.

Persönliches

Postkarte von...

Prof. Dr. Mario Voigt MdL


Liebe Freunde der
CDU Baden-Württemberg,
ich grüße Euch aus meiner Heimat-
Stadt Jena, die uns durch
Friedrich Schiller, Carl Zeiss und
Lotte Späth verbindet. Sie stehen
für Leidenschaft, Ideenreichtum
und Erfolg. Das wünsche ich Euch
im Landtagswahlkampf 2021. Das
Musterländle sollte von der CDU
geführt werden. Bleibt gesund, Euer
Mario Voigt

CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Prof. Dr. Mario Voigt ist Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag. Seit 2017 lehrt er als Professor für Digitale Transformation und Politik an der Quadriga Hochschule Berlin.

Drei Fragen an...

Andreas Deuschle MdL

Der Corona-Lockdown hat gezeigt, wie wichtig Digitalisierung ist. Welche Erkenntnisse ziehen Sie daraus?

Dass wir als CDU im Land noch nicht alles, aber sehr viel richtig gemacht haben! Das fängt allein schon mal damit an, dass wir in einem Jahr mehr Geld für schnelles Internet ausgeben als Grün-Rot in ganzen fünf Jahren. Und nicht umsonst ist Baden-Württemberg beim Bundesländervergleich der Digitalpolitik auf Platz Zwei gelandet. Klar ist aber auch: Wo wir Nachholbedarf haben, müssen wir besonders engagiert anpacken. Deshalb ist es etwa richtig, dass wir die Bundesmittel aus dem DigitalPakt Schule mit eigenen Landesgeldern verdoppeln, um unter anderem dafür zu sorgen, dass alle Schüler, die ein digitales Endgerät zum Fernlernen brauchen, auch eines bekommen.

> „Bei der Digitalisierungsprämie müssen wir dringend nachlegen.“

Wo besteht noch akuter Handlungsbedarf?

Durch Corona können viele Unternehmen nicht mehr so arbeiten wie gewohnt. Hier können digitale Lösungen zumindest manchen Betrieben eine Brücke bauen; angefangen bei der Telearbeit im Home Office. Nicht alle Unternehmen sind hier schon gut aufgestellt. Als CDU haben wir 2017 angesichts der digitalen Transformation eine Digitalisierungsprämie auf den Weg gebracht und bereits tausende kleine und mittlere Unternehmen bei konkreten Schritten unterstützt. Leider liegt das Programm aufgrund frühzeitiger Mittelausschöpfung seit Dezember 2019 auf Eis. Hier müssen wir dringend nachlegen.

Woran entscheidet sich maßgeblich, ob unser Land digital zukunftsfähig ist?

An der digitalen Infrastruktur. Hier müssen auch die Grünen endlich vor Ort ihren Widerstand gegen weitere Mobilfunkstandorte aufgeben.

Andreas Deuschle ist digitalisierungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Der 41-Jährige vertritt seit 2011 den Wahlkreis Esslingen im Landtag und ist seit 2016 außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Der Haushalt der EU

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

in der Europäischen Union sprechen wir beim Thema Haushalt vom mehrjährigen Finanzrahmen (MFR). Anders, als ein nationaler oder kommunaler Haushalt, der sich auf ein Jahr bezieht, gilt der mehrjährige Finanzrahmen der EU für sieben Jahre. Derzeit wird der MFR für die Jahre 2021 bis 2027 verhandelt. Durch den Zeitraum von sieben Jahren erhält die EU Planungssicherheit und ausreichende Ressourcen. Auf einfache Weise kann ein Jahreshaushaltsplan verabschiedet werden, und es wird zudem sichergestellt, dass der Haushaltsrahmen mit allen Einnahmen und Ausgaben eingehalten wird.

Der MFR wird vor allem für Investitionen verwendet. Die Europäische Union fördert damit beispielsweise eine saubere Umwelt, Klimaschutz, gesündere und sichere Lebensmittel, die Sicherheit an den EU-Außengrenzen, neue und bessere Straßen, Eisenbahnnetze und Flughäfen. Unterstützt werden Unternehmen, Regionen, Städte, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Forscher und Studenten, um nur einige zu nennen. Es werden keine Gelder für die Grundbildung oder die nationale Verteidigung verwendet.

Der mehrjährige Finanzrahmen soll das Leben der EU-Bürgerinnen und Bürger verbessern, indem spezielle Projekte gefördert werden. Außerdem sollen Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in Europa gesichert werden. Dank des langfristigen Budgets können die Finanzen besser geplant und die Effizienz von Programmen gesteigert werden. Zugleich ist der MFR auch flexibel genug, um auf unvorhergesehene Krisen und Notstände – wie zum Beispiel die Corona-Pandemie – reagieren zu können. Solidarität innerhalb der Europäischen Union spielt dabei eine große Rolle.

Bevor der aktuelle Haushalt abläuft, unterbreitet die Europäische Kommission einen Vorschlag für den nachfolgenden MFR. Auf dieser Grundlage folgen die Verhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat. Der Europäische Rat besteht aus den Staats- und Regierungschefs der 27 Länder der EU. Nach Zustimmung des Europäischen Parlaments wird der MFR einstimmig vom Rat erlassen.

Norbert Lins MdEP *Foto: Europäisches Parlament / Martin Lahousse*

Der MFR 2021-2027

Unter der Vermittlung von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron haben sich die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Länder im Juli 2020 auf den mehrjährigen Finanzrahmen von 2021-2027 geeinigt. Er umfasst 1,074 Billionen Euro. Deutschland enthält als Unterstützung für die ostdeutschen Länder zusätzlich 650 Millionen Euro. Das ist ein starkes Signal: Auf die EU ist Verlass, die EU ist solidarisch, wir stellen uns den Herausforderungen gemeinsam.

Der Beschluss der Staats- und Regierungschefs ist deshalb eine gute Verhandlungsgrundlage, aber das Europäische Parlament will und kann dieses Paket nicht einfach abnicken. Für Verbesserungen bleiben noch einige Wochen Zeit. Es gibt genug zu besprechen. Dies haben wir in der außerordentlichen Plenartagung am 23. Juli klargemacht. Ob die Abgeordneten dem Vorschlag der Staats- und Regierungschef zum mehrjährigen Finanzrahmen zustimmen oder ihn ablehnen, entscheidet sich erst im Herbst.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung freue ich mich besonders, dass weiterhin viel Geld für die ländliche Entwicklung in Deutschland zur Verfügung stehen wird. Es werden immer höhere Anforderungen an die Landwirtschaft gestellt, zum Beispiel, was das Thema Biodiversität betrifft. Deshalb muss es für die Landwirtinnen und Landwirte auch Anreize geben. Das finde ich wichtig. Wie das Geld am Ende genau verteilt wird, ist aber noch nicht entschieden. Ich gehöre zu den Abgeordneten im Parlament, die die zehn Prozent der ersten Säule, also die Direktzahlungen pro Hektar, nach unten umverteilen möchten. Davon würde eine Region wie Oberschwaben mit ihren eher kleinen landwirtschaftlichen Betrieben profitieren. Das wären rund 27 Milliarden Euro, die innerhalb der EU in den nächsten sieben Jahren an die kleinen verteilt würden.

Gerne halte ich Sie über diese und weitere Themen aus dem Europäischen Parlament auf dem Laufenden. Abonnieren Sie einfach meinen Infobrief: https://www.norbert-lins.de/newsletter.

Mit besten Grüßen
Ihr
Norbert Lins

Aus dem Deutschen Bundestag

Michael Donth MdB erneut CDU-Kandidat für die Bundestagswahl

Es waren besondere Umstände, unter denen der CDU-Kreisverband Reutlingen zur Durchführung des Kreisparteitages und der Wahlkreismitgliederversammlung zur Aufstellung des/r Bewerbers/in für den Wahlkreis 289 zur Bundestagswahl zusammengekommen war. Für die vom Hygienekonzept vorgeschriebene gute Durchlüftung sorgte Mutter Natur selbst, denn die CDU im Kreis suchte sich für ihre Versammlungen am Samstag, den 11. Juli 2020 einen für solche Zwecke doch eher ungewöhnlichen Ort heraus: das Naturtheater in Hayingen.

Unter freiem Himmel war das ansonsten so gewohnte Zusammenkommen für alle ein Novum. Es waren rund 140 Mitglieder aus dem gesamten Kreis nach Hayingen gekommen, um den CDU-Kandidaten für den Wahlkreis 289 für die im Herbst 2021 stattfindende Bundestagswahl aufzustellen. Zur Wahl stellte sich erneut der Bundestagsabgeordnete Michael Donth, der den Kreis Reutlingen seit 2013 im Deutschen Bundestag vertritt. In seiner Vorstellungsrede hob er hervor, dass die Bundesregierung in der Corona-Krise bislang einen sehr guten Job gemacht habe.

Deutschland sei vergleichsweise glimpflich durch diese schwierige Zeit gekommen, was nicht nur der Regierung, sondern vor allem auch der Disziplin der Bürgerinnen und Bürger zu verdanken sei. Donth gab auch einen Rückblick in die Zeit vor Corona und was die Regierung erreicht habe. In der nächsten Zeit habe für ihn dennoch die Stärkung der durch die Corona-Krise gebeutelten Wirtschaft oberste Priorität. „Ich habe mich vor sieben Jahren für die Bundespolitik entschieden, um mich für unsere Heimat, für unsere Region und für Sie zu engagieren. Und das möchte ich auch weiterhin tun, das erfüllt mich, gibt mir Kraft und macht mir Freude“, so Donth zu seiner Motivation, erneut für die CDU zur Bundestagswahl anzutreten.

Das Engagement von Michael Donth MdB in den letzten beiden Legislaturperioden wurde von der Versammlung belohnt: er wurde mit 96,6% der Stimmen erneut zum Wahlkreiskandidaten der CDU nominiert. Donth zeigte sich dankbar für das große Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde.

CDU-Kreisvorsitzender Manuel Hailfinger gratulierte Michael Donth herzlich zu seiner Wahl. Dabei mussten Hailfinger und Donth dank schwarzer Handschuhe trotz Corona nicht auch auf den obligatorischen Händedruck verzichten. Hailfinger zeigte sich dankbar, dass die Versammlungen in Hayingen stattfinden konnten: „Mit dem Naturtheater hatten wir eine einmalige Kulisse und für diese Umstände ideale Bedingungen. Ich bin froh, dass wir hier haben tagen dürfen und bedanke mich bei allen Beteiligten, vor allem bei den Helfern vom Naturtheater Hayingen für die Unterstützung bei der Organisation und Ausrichtung.“

Manuel Hailfinger gratuliert Michael Donth MdB und seiner Frau Claudia Donth
Foto: Alkmar von Alvensleben

Vor der Nominierungsversammlung fand zudem der Kreisparteitag der CDU statt, bei dem die Delegierten zu den CDU-Parteitagen zu wählen waren. Außerdem wurden auch für die auf Bezirks- und Landesebene stattfindenden Versammlungen zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl Delegierte gewählt. Für den im Dezember in Stuttgart geplanten Bundesparteitag wurden Manuel Hailfinger und die Stadtverbandsvorsitzende der CDU Reutlingen, Gabriele Gaiser, als Vertreter des Kreisverbandes gewählt.

Des weiteres wurde mit dem beschlossenen Antrag, den der CDU Gemeindeverband Pliezhausen-Walddorfhäslach an den Kreisparteitag gestellt hatte, dem Kreisverband aufgetragen, zum Thema „Digitalisierung von Unterricht und Schule“ inhaltliche Positionierungen zu erarbeiten. „Dieses Thema ist gerade bei vielen Menschen in Baden-Württemberg sehr präsent. Wir wollen hierzu Raum bieten, um zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und um Lösungs- und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten“, so die Pressesprecherin Valérie Neumann. Abschließend hielt Hailfinger fest, dass es in diesem Jahr noch spannende Zeiten für die CDU werden würden: „Vor allem beim Bundesparteitag im Dezember werden spannende Entscheidungen getroffen: Wir werden einen neuen Parteivorsitzenden wählen und das neue Grundsatzprogramm beschließen. Wir freuen uns, dass Michael Donth wieder unser Kandidat für die Bundestagswahl 2021 ist und wir in den kommenden Monaten mit ihm gemeinsam anpacken können.“

Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.

Aus Liebe zur Heimat.

»kaufinBW ist der Online-Marktplatz für Baden-Württemberg und unterstützt die Digitalisierung lokaler Unternehmen. Ein vielfältiges Einkaufserlebnis mit Cashback-Bonusprogramm, großem Servicevorteil und breiter Produktauswahl erwartet dich.«

Aktuell sind bereits über 100 Anbieter dabei, die wir nach und nach online schalten – und es kommen ständig neue dazu. kaufinBW bündelt die Kräfte der Anbieter aus der Region. Denn nur gemeinsam können wir große Ziele erreichen.

Jetzt in der Heimat shoppen **kaufinbw.de**

NUSSBAUM

Ein Produkt von Nussbaum Medien
mit Betrieben in Weil der Stadt · St. Leon-Rot
Bad Rappenau · Rottweil · Ebersbach an der Fils · Horb

www.nussbaum-medien.de

Dein lokales Lieblingsgeschäft nicht dabei?
Schreib uns eine E-Mail mit dem Betreff „Lieblingsgeschäft" an **» info@kaufinbw.de**

Selbst regionaler Produzent oder Anbieter?
Weitere Infos zum Mitmachen unter **» partner.kaufinbw.de**

Wahlergebnisse Wahlkreismitgliederversammlung zur Bundestagswahl 11.07.2020

Wahl des Bundestagskandidaten

abgegebene Stimmzettel	122
Enthaltungen	4
somit abgegebene Stimmen	118
davon ungültig	-
somit gültige abgegebene Stimmen	118

Nr.	Name, Vorname	Ja-Stimmen
1	Donth, Michael	114 (96,6%)

Wahl der vier Delegierten für die Landesvertreterversammlung zur Bundestagswahl

abgegebene Stimmzettel	122
davon ungültig	2
somit gültige abgegebene Stimmen	120

Nr.	Name, Vorname	Ja-Stimmen
1	**Donth, Michael**	**80**
2	**Hailfinger, Manuel**	**76**
3	**Neumann, Valérie**	**39**
4	**Müller, Ann-Cathrin**	**35**
5	Theis, Karin	33
6	Baisch, Eberhard	26
7	Kurz, Silke	23
8	Ohly, Dominik	21
9	von Urach, Karl Philipp	20
10	Glaunsinger, Frank	13
11	Mayer, Felix	13
12	Scheu, Jan-Philipp	11
13	Feisthammel, Thorsten	9
14	Ruopp, Eckart	9
15	Schiller, Marc	9

Wahl der 14 Delegierten für die Bezirksvertreterversammlung zur Bundestagswahl

abgegebene Stimmzettel	121
davon ungültig	2
somit gültige abgegebene Stimmen	119

Nr.	Name, Vorname	Ja-Stimmen
1	**Hailfinger, Manuel**	**102**
2	**Donth, Michael**	**94**
3	**Kurz, Silke**	**78**
4	**Neumann, Valérie**	**78**
5	**Müller, Ann-Cathrin**	**74**
6	**Theis, Karin**	**71**
7	**Roll, Brigitte**	**56**
8	**Baisch, Eberhard**	**51**
9	**Stoll, Ralf**	**49**
10	**Wagler, Rupert**	**49**
11	**von Urach, Karl Philipp**	**46**
12	**Ohly, Dominik**	**45**
13	**Glaunsinger, Frank**	**44**
14	**Scheu, Jan-Philipp**	**42**
15	Mayer, Felix	38
16	Bail, Fabian	35
17	Schiller, Marc	34
18	Ruopp, Eckart	32
19	Feisthammel, Thorsten	30
20	Bader, Thomas	20
21	Benz, Andreas	20
22	Fauser, Joachim	12
23	Konzelmann, Daniel	8

Die Wahlergebnisse vom Kreisparteitag finden Sie auf Seite 17.

Taiwan spendet Schutzmasken an die Diakonie-Sozialstation Metzingen

Übergabe der OP-Masken aus Taiwan

Der Generaldirektor Tsong-Ming Hsu der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München, überbrachte die willkommene Spende höchstpersönlich. Auf Vermittlung des CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth kommen rund 300 Mundschutze aus Taiwan bei der Diakonie-Sozialstation Metzingen zum Einsatz. Der Reutlinger Bundestagsabgeordnete hat die OP-Masken von der Vertretung Taiwans für eine Einrichtung in seinem Wahlkreis erhalten.

Die Diakonie-Sozialstation Metzingen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Der Metzinger Geschäftsführer Jens-Patrick Mews und die Mitarbeiterin Krankenschwester Sabine Epple nahmen die Masken dankbar entgegen. „Auch wenn die Zeit, in der Schutzmasken oder Desinfektionsmittel knapp sind, zum Glück vorbei ist, können wir die Masken dringend brauchen“, so Geschäftsführer Mews, der sich auch im Namen des Vorstandes und Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler herzlich bedankte.

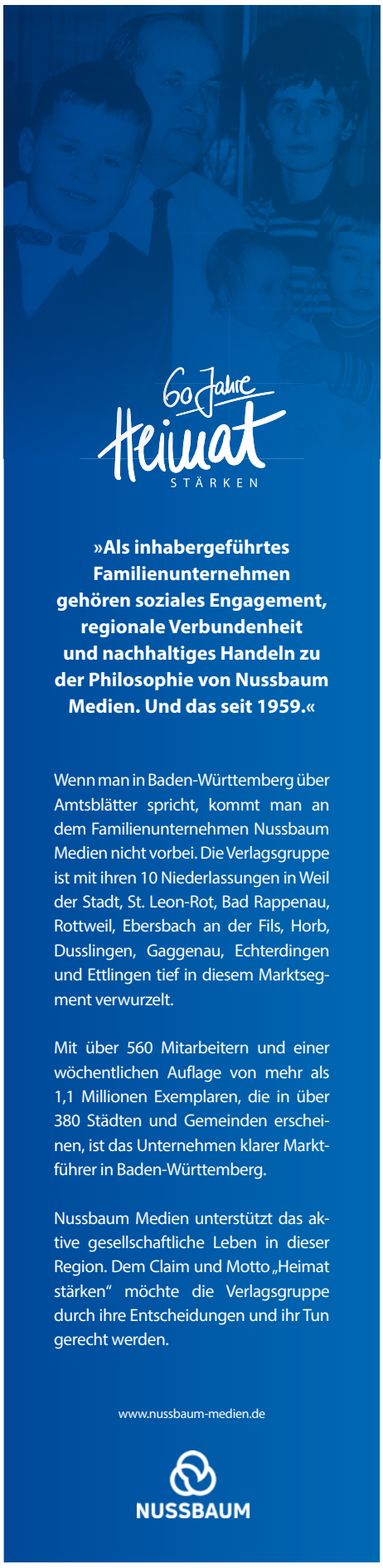
Er sei froh über die Unterstützung im Bund und im Land sowie von den Gesundheitsämtern, die in der Krise kompetent und sehr hilfreich beraten hätten.

Generealdirektor Tsong-Ming Hsu war sichtlich beeindruckt über die Struktur, Größe und das vielfältige Angebot des Pflege,- Hauswirtschafts- und Betreuungsdienstes. Mit ca. 240 Mitarbeitern gehört die Einrichtung zu den größten Diakoniestationen in Süddeutschland, die in ungefähr 650 Haushalten tätig ist. Solche Einrichtungen seien in Taiwan eher unüblich, aber hier könne er viel von Deutschland lernen, so Generaldirektor Hsu.

Der Abgeordnete Michael Donth und Geschäftsführer Jens-Patrick Mews waren sich einig, dass im Gegenzug Deutschland im Kampf gegen das Coronavirus Etliches von Taiwan lernen könne. Der Inselstaat mit ca. 24 Millionen Einwohnern war eines der ersten Länder mit Corona-Infizierten. Durch seine Nähe zur Volksrepublik China galt Taiwan eigentlich als Hochrisikogebiet für das Coronavirus. Doch die Regierung war – auch aufgrund der Erfahrungen mit SARS - gut vorbereitet und hat die Epidemie im Land effektiv eingedämmt. Dies belegen auch die Zahlen mit sieben Toten und 449 Infizierten derzeit.

„Auf die COVID-19-Pandemie habe sich Taiwan frühzeitig vorbereitet und sei deshalb nun in der Lage, seine Freunde zu unterstützen“, so Herr Hsu. Taiwan spendete schon im April rund 10 Millionen Atemschutzmasken an besonders stark von der Coronavirus-Pandemie betroffene europäische Länder, darunter Spanien, Italien und Deutschland.

Auch Michael Donth, der in regelmäßigem Kontakt mit der Taipeh-Vertretung steht, bedankte sich herzlich für die „große Geste der Freundschaft, die so augenscheinlich wird“.



Austausch mit der Verwaltungsspitze der Stadt Reutlingen

Durch die Corona-Pandemie stehen die Kommunen derzeit unter starkem Druck. Im 130 Milliarden schweren Konjunkturpaket der Bundesregierung ist deshalb eine umfangreiche Unterstützung der Städte und Gemeinden vorgesehen. Wie die Förderungen vom Bund in der Stadt Reutlingen schnellstmöglich ankommen können, war Thema beim Austausch des CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth und Oberbürgermeister Thomas Keck sowie seinen Dezernenten Erste Bürgermeisterin Ulrike Hotz und den Bürgermeistern Robert Hahn und Alexander Kreher.

„Wir haben ein starkes Paket für alle Gemeinden, Städte und Kreise in Deutschland beschlossen, das auf drei Säulen beruht: Entlastung von Sozialkosten, Kompensation von Steuerausfällen und Stärkung kommunaler Investitionen“, so Michael Donth. Als ehemaliger Bürgermeister wisse er um die enormen finanziellen Belastungen und Sorgen der Kommunen. Die Kommunen seien absolut systemrelevant, was sie und speziell auch die Stadt Reutlingen durch ihre hervorragende Arbeit in der Pandemie wieder gezeigt hätten. Oberbürgermeister Thomas Keck gab einen Überblick über die Situation seiner Stadt und zeigte dem Abgeordneten gemeinsam mit seinen Bürgermeisterkollegen auf, in welchen Bereichen große finanzielle Einbußen zu erwarten sind. „Im schlimmsten Fall könnte allein die Gewerbesteuer in Reutlingen um bis zu 50 Prozent einbrechen“.

Auch bei der Einkommensteuer sei, bedingt durch Kurzarbeit oder Entlassungen, mit deutlich weniger Geld zu rechnen, gab er sorgenvoll zu bedenken. „Dass die Gewerbesteuerausfälle zur Hälfte vom Bund übernommen werden, ist überaus hilfreich und darüber sind wir sehr dankbar“, so Verwaltungsbürgermeister Robert Hahn. Michael Donth verband dies jedoch mit einer klaren Forderung an das Land: „Wenn der Bund die Hälfte der Gewerbesteuerausfälle ausgleicht, verbinden wir damit die klare Erwartung, dass die Länder die andere Hälfte der Steuermindereinnahmen kompensieren. Bundesmittel dürfen nicht dazu führen, dass das Land seine Mittel kürzt. Ganz im Gegenteil“.

Michael Donth im Rathaus-Foyer mit OB Thomas Keck und den Dezernenten Ulrike Hotz, Alexander Kreher und Robert Hahn.

Baubürgermeisterin Ulrike Hotz drängte eindringlich darauf, bestehende Förderrichtlinien zu vereinfachen und die Verfahren zu beschleunigen. „Die Zeit von der Antragstellung bis zum Baubeginn dauert viel zu lange“. Sie sehe es von der praktischen Seite. Gerade im jetzigen Zeitpunkt seien Investitionsprogramme für Kommunen von existenzieller Bedeutung. Förderprogramme mit wenig kommunalen Eigenanteilen seien erforderlich. Zudem müsse man frühzeitig wissen, ob und mit wieviel Bundesförderung die Stadt Reutlingen rechnen kann, fügte Finanzdezernent Alexander Kreher im Hinblick auf die Haushaltsberatungen im Herbst hinzu.

Neben den geschilderten Sorgen, Wünschen und Verbesserungsvorschlägen gab es aber auch Lob und Dank von der Verwaltungsspitze für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Abgeordneten Michael Donth. Als Mitglied im Verkehrsausschuss hat er die Stadt Reutlingen unter anderem im Rahmen des „Sofortprogrammes Saubere Luft“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt, millionenschwere Fördergelder zu bekommen, um den Kampf zur Minderung der Emissionen zu reduzieren.

Jetzt Projekt einstellen

gemeinsamhelfen.de

Tu Gutes –
wir sprechen darüber

gemeinsamhelfen.de ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs. Auf gemeinsamhelfen.de können als gemeinnützig anerkannte Organisationen (z. B. eingetragene Vereine, gGmbHs, Bürgerstiftungen und Stiftungen) aus dem Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien ihr Profil und ihren Bedarf für ein oder mehrere Projekte kostenlos vorstellen.

NUSSBAUM

www.nussbaum-medien.de

Corona und die Folgen – Ausblick auf das kommende Schuljahr

Karl-Wilhelm Röhm MdL

Eins ist klar: Das Virus wird noch lange Auswirkungen auf unseren Alltag haben. Inzwischen wissen wir mehr über das Virus selbst – aber noch nicht genug im Hinblick auf einen optimalen Schutz. Mit dem Tragen von Mund-und-Nasen-Bedeckungen in bestimmten Kontexten unseres Alltags haben wir uns inzwischen weitgehend arrangiert. Mit Blick auf unsere Schulen und das neue Schuljahr 2020-2021 haben wir Maßnahmen getroffen und Überlegungen angestellt, wie wir ein optimales Angebot von Unterricht und Betreuung unserer Jüngsten bewerkstelligen können.

Aus den Erfahrungen der Monate März bis Juni wissen wir, dass ein genereller und flächendeckender Lockdown von Schulen und Kitas viele Probleme mit sich bringt und besonders Eltern mit großen Herausforderungen konfrontiert. Aber auch die anderen am Schulleben und der Kinderbetreuung Beteiligten waren in den zurückliegenden Monaten über das übliche Maß hinaus gefordert.

Den Jüngsten fehlten die für ihre Entwicklung wichtigen sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen. Wir wissen auch, dass der praktizierte Fernunterricht an unseren Schulen dazu führte, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler erreicht werden konnten und dass diesen die sozialen Kontakte des Klassenverbandes fehlten. Unsere Lehrerinnen und Lehrer schließlich mussten sich, sozusagen von heute auf morgen, auf eine neue Art der Wissensvermittlung einstellen und die diversen Formen des ‚Tele-Unterrichts' testen und implementieren.

Um es anders auszudrücken: Die zurückliegenden Wochen brachten viel an Enttäuschung und Frustration und offenbarten die Anfälligkeit eines Bildungs- und Betreuungssystems in Zeiten einer Pandemie. Sie brachten jedoch auch neue Erkenntnisse und Einsichten. In den folgenden Abschnitten möchte ich kurz meine Sicht der Dinge für das kommende Schuljahr darlegen.

Für mich steht außer Frage, dass nach dem Ende der Ferien eine Rückkehr zu verlässlichen Strukturen im Bereich Bildung und Betreuung anzustreben ist. Aus meiner Sicht heißt dies, dass wir uns in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden überlegen müssen, wie wir auf ein erneutes Aufflammen der Infektionszahlen reagieren. Ich denke, es muss unser Ziel sein, lokalen Maßnahmen den Vorzug vor einem flächendeckenden Lockdown zu geben. Zur Erreichung dieses Ziels müssen wir alle zur Verfügung stehenden Schutzmaßnahmen ergreifen: Abstand und Mund-und-Nase-Bedeckungen haben hier höchste Priorität. Mir ist klar, dass besonders die Mund-und-Nase-Bedeckung in unseren Kitas nicht möglich ist mit Blick auf die Kinder. Für das Betreuungspersonal ist diese Schutzmaßnahme jedoch ein absolutes Muss.

Anders liegen die Dinge in unseren Schulen. Ich plädiere für ein striktes Einhalten der Hygiene-Regeln und des Sicherheitsabstandes. Zugleich spreche ich mich auch dafür aus, im Klassenverband auf Mund-und-Nasen-Bedeckungen nicht zu verzichten. Zugegeben, in Fächern wie Mathematik ist eine solche Schutzmaßnahme leichter zu implementieren als etwa im Fremdsprachenunterricht, in dem das Sprechen in der Fremdsprache hohe Priorität hat.

Was die Wissensvermittlung betrifft, hat aus meiner Sicht der gute alte Frontalunterricht entscheidende Vorteile, garantiert er doch eine wesentlich höhere Dichte der Stoffvermittlung als etwa die Gruppenarbeit, bei der das Abstandsgebot schwerer umzusetzen ist. Vor dem Hintergrund des Unterrichts vor dem Beginn der Sommerferien spreche ich mich auch dafür aus, in unseren Schulen digitale Angebote stärker ein- und umzusetzen. Inhaltliche Konzepte wurden durch das ZSL (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung) bereitgestellt.

Bund und Land stellten gemeinsam 130 Millionen Euro zur Verfügung, damit alle Schüler über die Schulträger mobilen Zugang zu den digitalen Lernplattformen haben. Digitale Angebote müssen besonders an jenen Schulen flächendeckend eingesetzt werden, die wegen hoher Infektionszahlen vorübergehend geschlossen werden müssen. Ich bin auch der Meinung, dass wir, so Notbetreuung erforderlich sein sollte, unser Augenmerk vor allem auf diejenigen Schüler richten, die wir, aus welchen Gründen auch immer, in den letzten Wochen und Monaten nur schwer oder gar nicht erreichen konnten.

Was mit Blick auf das kommende Schuljahr zählt, ist, dass wir auf unsere Stärken und neuen Unterrichts- und Betreuungskompetenzen setzen und überlegt handeln. Blinder Aktionismus ist unbedingt zu vermeiden. Ich bin sicher, dass, wenn alle an Schule und Kitas Beteiligten an einem Strang ziehen, wir die Herausforderungen des neuen Schuljahres meistern werden und unseren Kindern das Angebot an Bildung und Betreuung ermöglichen können, das sie für ihre weitere Entwicklung benötigen.

Karl-Wilhelm Röhm MdL
Stellvertretender Vorsitzender und Bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

ALBERT MAIER METZINGEN
STUKKATEURBETRIEB · GERÜSTBAU
★★★★Sterne-Kompetenz von Ihrem Stukkateur!
Albert Maier GmbH
Dieselstraße 7 · 72555 Metzingen
Telefon (07123) 42011 · Telefax (07123) 41688
www.albert-maier.de · stukkateur@albert-maier.de
Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

Nussbaum Medien erhält das familyNET-Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“

Prädikat
Familienbewusstes Unternehmen

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, die Arbeitgeber Baden-Württemberg und der Landesfamilienrat Baden-Württemberg verleihen im Rahmen des Projekts familyNET der

NUSSBAUM *MEDIEN*
VERLAGSGRUPPE

das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ für eine familienbewusste systematische Personalpolitik mit Auszeichnung.

Prädikat
Familienbewusstes
Unternehmen 2017

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie Arbeitgeberverbände und Landesfamilienrat zeichnen regelmäßig familienbewusstes Personalmanagement in Unternehmen aus.

Nussbaum Medien gelangt dabei unter die Top 20 der ausgezeichneten Unternehmen.

Nussbaum Medien ist eine moderne Medienmarke mit über 500 Mitarbeitern, die dank Amts- und privater Mitteilungsblätter bereits heute über 1 Mio. Haushalte über Aktuelles aus ca. 350 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg informiert. Darüber hinaus arbeitet diese erfolgreich an der digitalen und mobilen Zukunft. Beispiele hierfür sind die BürgerApp, kaufinBW.de oder die Neukonzeptionierung des regionalen Online-Portals Lokalmatador.de.

Dabei ist dem Unternehmen bei Mitarbeitern aller Abteilungen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr wichtig. Dieser Gedanke begleitet das Unternehmen seit seiner Gründung 1959. Seit 1972 betreibt Nussbaum Medien in Weil der Stadt einen eigenen Betriebskindergarten; seit 2007 eine integrative Betriebskindertagesstätte in St. Leon-Rot, in der 15 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren aufgenommen werden, davon fünf Kinder mit Behinderung.
Am 17. September letzten Jahres wurde die Erweiterung des Kinderhauses um eine inklusive Kinderkrippe gefeiert. Klaus Nussbaum, Inhaber der Verlagsgruppe, ist der tiefsten Überzeugung, dass sein Unternehmen nur dann als Arbeitsplatz und Ausbildungsbetrieb attraktiv ist, wenn es seinen Mitarbeitern die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Vertrauenszeitregelungen, mobiles Arbeiten und Homeoffice-Regelungen tragen ebenfalls zur Work-Life-Balance bei.
Das Unternehmen ruht sich aber nicht auf Bestehendem aus, sondern plant weitere Schritte zugunsten eines zeitgemäßen Personalmanagements: Neben einem ausführlichen Gesundheitsprogramm soll zukünftig die Nussbaum Akademie erweitert werden, um den Mitarbeitern, bezogen auf ihren Arbeitsbereich, abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten. Dadurch erhalten alle Mitarbeiter die gleichen Chancen für nötige Fachkompetenzen.
Das Leitmotiv „Heimat stärken“, mit dem das Unternehmen gegenüber Verwaltungen, Kunden und Lesern auftritt, kommt umso mehr beim eigenen Personal zum Tragen.

In diesem Sinne waren es auch die Mitarbeiterinnen Carolin Rheinfrank und Silvia Müller, welche die Auszeichnung im Namen des Inhabers entgegen nahmen.

Carolin Rheinfrank und Silvia Müller von Nussbaum Medien freuen sich, die familyNET-Prädikatsurkunde entgegenzunehmen.

NUSSBAUM

www.nussbaum-medien.de

Wahlergebnisse Kreisparteitag 11.07.2020

Wahl der zwei Delegierten für den Bundesparteitag

abgegebene Stimmzettel	136
davon ungültig	3
somit gültige abgegebene Stimmen	133

Nr.	Name, Vorname	Stimmen
1	**Hailfinger, Manuel**	**104**
2	**Gaiser, Gabriele**	**78**
3	Neumann, Valérie	41
4	Bail, Fabian	23
5	Feisthammel, Thorsten	15

Wahl der vier Delegierten für den Landesparteitag

abgegebene Stimmzettel	137
davon ungültig	1
somit gültige abgegebene Stimmen	136

Nr.	Name, Vorname	Stimmen
1	**Donth, Michael**	**86**
2	**Hailfinger, Manuel**	**74**
3	**Gaiser, Gabriele**	**66**
4	**Neumann, Valérie**	**33**
5	Ohly, Dominik	33
6	Theis, Karin	32
7	Müller, Ann-Cathrin	27
8	Baisch, Eberhard	24
9	Glaunsinger, Frank	22
10	von Urach, Karl Philipp	16
11	Böbel, Katharina	14
12	Bail, Fabian	13
13	Scheu, Jan-Philipp	13
14	Mayer, Felix	12
15	Felder, Lukas	11
16	Ruopp, Eckart	11
17	Kemmler, Steffi-Melanie	10
18	Kurz, Silke	9
19	Plankenhorn, Timo	8
20	Feisthammel, Thorsten	7
21	Schiller, Marc	7
22	Benz, Andreas	6

Wahl der 14 Delegierten für den Bezirksparteitag

abgegebene Stimmzettel	138
davon ungültig	1
somit gültige abgegebene Stimmen	137

Nr.	Name, Vorname	Stimmen
1	**Hailfinger, Manuel**	**114**
2	**Wais, Christa**	**95**
3	**Theis, Karin**	**86**
4	**Müller, Ann-Cathrin**	**81**
5	**Kurz, Silke**	**79**
6	**Baisch, Eberhard**	**78**
7	**Gaiser, Dr. Gerd**	**74**
8	**Scheu, Jan-Philipp**	**69**
9	**Kemmler, Steffi-Melanie**	**66**
10	**Stoll, Ralf**	**65**
11	**von Urach, Karl Philipp**	**63**
12	**Ohly, Dominik**	**61**
13	**Lucas-Zweigle, Annegret**	**60**
14	**Wagler, Rupert**	**60**
15	Glaunsinger, Frank	56
16	Roll, Brigitte	56
17	Mayer, Felix	47
18	Ruopp, Eckart	44
19	Felder, Lukas	39
20	Feisthammel, Thorsten	38
21	Schiller, Marc	37
22	Bader, Thomas	36
23	Benz, Andreas	27
24	Fauser, Joachim	27

Schwierige Zeiten für das Ehrenamt

Die Mitglieder des LFA Sport und Ehrenamt vor der Geschäftsstelle des TSV Betzingen e.V. *Foto: Michael Donth MdB*

Schon vor der Corona-Pandemie hatten sie schon kein leichtes Spiel: die (Sport-)Vereine in Baden-Württemberg und im Kreis Reutlingen, die auf die Unterstützung Ehrenamtlicher angewiesen sind. Das wurde durch Corona nicht einfacher. „Die Gewinnung von Ehrenamtlichen ist unser größtes Problem. Da würden wir uns bessere Bedingungen wünschen, die das Ehrenamt attraktiver machen“, so Jörg Steinegger von der Abteilung Fußball des TSV Betzingen. Die Gelegenheit für seinen Wunsch war günstig.

Der Landesfachausschuss (LFA) für Sport und Ehrenamt der CDU Baden-Württemberg unter Leitung von Mischa Waldherr war nach Betzingen gekommen und brachte nicht nur den Vizepräsidenten des Württembergischen Landessportbunds (WLSB) Manfred Pawlita und den Reutlinger Sportkreisvorsitzenden und CDU-Kreisvorsitzenden Manuel Hailfinger mit, sondern auch den CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth.

Die Probleme im Ehrenamt sind offensichtlich. Vereine beklagen sinkende Mitgliederzahlen und damit steht weniger Geld zur Verfügung. Hinzu kommt, dass immer weniger Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Aber gerade diese Ehrenamtlichen sind mitunter die wichtigste Säule der Vereine. Das Projekt des neuen Kunstrasenplatzes für den TSV Betzingen e.V. wäre ohne das Ehrenamt beispielsweise nicht realisierbar gewesen. Über 100 Finanzierungspläne hat Jörg Steinegger als Projektleiter für den neuen Kunstrasenplatz aufgestellt – und das alles in seiner Freizeit.

Dieses Projekt ist für den TSV Betzingen e.V. ein wichtiges Argument zur Gewinnung neuer Mitglieder und kostet natürlich viel Geld. Mit Zuschüssen, Spenden, Förderungen und durch die mit Herzblut aufgebrachten Planungsstunden von allen ehrenamtlichen Beteiligten konnte das Projekt verwirklicht werden: Die Eröffnung ist für den 20. September 2020 geplant.

LFA-Vorsitzender Waldherr wollte mit der Vorstellung des Projektes und dem anschließenden konspirativen Austausch herausfinden, wo den Vereinen der Schuh drückt. Nicht nur Steinegger konnte Input liefern. Auch WLSB-Vize Pawlita kennt natürlich die Probleme „seiner“ Vereine. Am Ende sei man immer wieder beim Geld, das fehle. Und es gebe heute einfach nicht mehr so viele motivierte Helfer, die auch mal ein paar Stunden des Feierabends oder des wohlverdienten Wochenendes fürs Ehrenamt aufbringen. Früher sei das noch anders gewesen. Umso wichtiger ist es, da waren sich alle einig, dass das Ehrenamt wieder mehr gefördert und attraktiver gemacht wird; und das unabhängig von Corona.

Die Pandemie macht allerdings eines deutlich: die meisten Vereine haben ein dünnes finanzielles Polster. Fehlende Mitgliedsbeiträge durch Austritte und durch wenige bis keine Eintritte und der Wegfall von Einnahmen aus Veranstaltungen führen dazu, dass Reserven durch laufende Kosten aufgebraucht wurden – sofern überhaupt welche vorhanden waren. Pawlita sprach über das Corona-Hilfsprogramm: Insgesamt 11,635 Millionen Euro wurden durch das Land Baden-Württemberg als „Soforthilfe Sport“ zur Verfügung gestellt. Ein großer Teil sei bereits abgerufen und Pawlita sei sich sicher, dass bis zum Auslauf der Hilfen am 30. November 2020 diese durch die Vereine auch voll abgerufen werden. „Auch im Landkreis Reutlingen haben viele Vereine von diesem Angebot Gebrauch gemacht. So hoffen wir, dass diesen über die Durststrecke hinweggeholfen werden kann und wir wieder in vollem Umfang vom Angebot im Kreis profitieren können, wenn die Pandemie durchgestanden ist“, so Sportkreisvorsitzender Manuel Hailfinger.

Aber auch danach bleibe die Finanzierung ein Thema für die Vereine: „Im Anschluss wird es elementar sein, dass die Vereine auch finanziell gut aufgestellt sind“, so Hailfinger. Corona werde aber noch starke Nachwehen für die Sportvereine haben. Pawlita wies zurecht darauf hin, dass in Zeiten von Corona niemand in die Vereine eintreten wolle. Es fehle damit ein ganzer Jahrgang an Neumitgliedern, die die regelmäßigen Austritte bisher einigermaßen auffangen konnten. Aber die finanzielle Ausstattung der Vereine hängt nicht nur an den Mitgliederzahlen oder an zu wenig Ehrenamtlichen. Ein stark defizitärer Bereich sei auch der Wettkampfsport, welcher besser gefördert werden müsste, so der WLSB-Vize.

Zu den Problemen der Vereine hatte Michael Donth MdB gleich Lösungsangebote im Petto. Unter dem Titel „Ehrenamtsgesetz 2021 – Ehrenamtlich tätige Personen stärker fördern, Vereinen das Leben leichter machen und Bürokratie abbauen“ brachte er das im Juni 2020 erarbeitete Positionspapier der CDU/CSU-

Bundestagsfraktion mit. In Vorbereitung auf das für 2021 geplante Ehrenamtsgesetz, welches mit dem Koalitionspartner verhandelt werden muss, hatte die Unionsfraktion dieses erarbeitet. Der Titel verrät die Kernpunkte des Papiers, das sich nicht nur auf Sportvereine bezieht, sondern alle Bereiche einschließt, in denen das Ehrenamt eine Rolle spielt; beispielsweise bei freiwilligen Feuerwehren, dem DRK oder Ähnlichem. So strebt die Union unter anderem die Anhebung des Übungsleiterfreibetrags von 2.400 Euro auf 3.000 Euro pro Jahr und der Ehrenamtspauschale von 720 Euro auf 840 Euro pro Jahr an und möchte die Voraussetzungen für die damit oft verbundenen Aufwandsspenden klarer und einfacher gestalten.

Neben der Forderung nach Rechtssicherheit für geschlechtsspezifische Mitgliederstrukturen, finden in dem Papier auch die geforderte Umsatzsteuerbefreiung von Sachspenden an Vereine und Klarstellungen zur Mindestlohnregelungen bei Übungsleitern Beachtung. Neben weiteren Erleichterungen soll zum Beispiel auch der Anwendungsbereich für das vereinfachte Spendenbescheinigungsverfahren ausgeweitet werden.

Die Ausführungen der Unionsfraktion stießen überwiegend auf Zustimmung und wurden durch Anregungen der Fachleute ergänzt. Leider blieb aber auch Ihnen sowie den weiteren interessierten Gästen die Frage offen, wie neue engagierte Ehrenamtliche für die Vereine gewonnen werden könnten. Die veränderten gesellschaftlichen Strukturen tragen maßgeblich dazu bei, dass das Ehrenamt weniger Platz im Alltag finden kann.

Vielleicht hat hier die Corona-Pandemie aber auch gute Seiten: durch digitales Arbeiten, Homeoffice und Co. können viele ihren Alltag vielleicht in Zukunft so gestalten, dass dem Ehrenamt Zeit einfacher eingeräumt werden kann. „Das Ehrenamt bedeutet für den Einzelnen natürlich (Zeit-)Aufwand und Arbeit. Doch die positiven Aspekte des Einsatzes für die Gemeinschaft und das kollegiale Miteinander im Verein stellen eine Bereicherung dar, die Aufwand und Arbeit meistens aufwiegen“, so die Pressesprecherin des CDU-Kreisverbandes Valérie Neumann.

Sportkreisvorsitzender und CDU-Kreisvorsitzender Hailfinger betonte abschließend: „Wenn es nun durch die Politik möglich gemacht wird, dass man im Ehrenamt auch nicht noch übermäßig mit Bürokratie zu kämpfen hat und steuerliche Anreize geschaffen werden können, dann wird sich das auf die ehrenamtlichen Strukturen in den Vereinen positiv auswirken.“

Austausch mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund

Anfang August 2020 fand ein Austausch mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) in Reutlingen statt. Für den DGB waren die Regionalstadtbahn und die Wohnungssituation in der Stadt wichtige Punkte. Außerdem wurde über die Themen Kurzarbeit, Übernahme von Auszubildenden und Flexibilisierung der Arbeitszeit gesprochen. Abschließend stellte Regionssekretär Moritz Stiepert die neue Broschüre zum Zukunftsdialog vor, in der sich der DGB mit der öffentlichen Daseinsfürsorge auf kommunaler Ebene beschäftigt. Vereinbart wurde, dass auch zukünftig ein regelmäßiger Austausch stattfinden soll.

v.l.: Jörg Axamitt, Michael Donth MdB, Moritz Stiepert, Elke Wach und Manuel Hailfinger
Foto: Michael Donth MdB

Schlossschenke Lichtenstein

100.000 Euro für die Gastwirtschaft
Von Jürgen Herdin

Noch stehen sie auf Distanz, doch sie eint das Ziel, bei regionalen Initiativen voranzukommen (v.l.): Manuel Hailfinger, Thomas und Jochen Etter, Uwe Schloßer, der Europa-Abgeordnete Norbert Lins und Elisabeth Markwardt vom Leader-Projekt.
Foto: Jürgen Herdin

„Ich habe vormittags bei ‚Leader' in Münsingen angerufen – und schon am Nachmittag bekam ich Besuch von Frau Markwardt." So beschreibt Gastwirt Jochen Etter seinen ersten Schritt, um EU-Fördermittel für die dringende Modernisierung seines Betriebs beim Schloss Lichtenstein zu bekommen.

Recht unbürokratisch und in enger Zusammenarbeit mit Elisabeth Markwardt, der Regionalmanagerin von „Leader – Mittlere Alb", ging es voran. Und eigentlich wären die Bauarbeiter bereits vor Ort, doch auch hier verlangsamt Corona das mit EU-Mitteln unterstützte Vorhaben am Fuße des Märchenschlosses oberhalb von Honau.

EU übernimmt Drittel der Kosten
Wenn die Europäische Union kleinere Projekte zwischen Malta und Finnland finanziell unterstützt, wollen die Abgeordneten gerne erfahren, wie das Geld vor Ort umgesetzt wird. Deshalb besuchte der EU-Parlamentarier Norbert Lins die Schlossschenke. Wegen des riesigen Touristen-Andrangs, vor allem auch in Richtung stilles Örtchen, muss die Gaststätte dringend umgebaut werden. Das wird rund 300.000 Euro kosten, Brüssel beteiligt sich mit 100.000 Euro.

Der 42-jährige CDU-Politiker Norbert Lins, ein gebürtiger Oberschwabe, wurde 2014 ins Europa-Parlament gewählt, wo er dem konservativ-bürgerlichen Bündnis der Europäischen Volkspartei (EVP) angehört. Sein Beritt ist die gesamte Raumschaft des Regierungsbezirks Tübingen. Zusammen mit dem CDU-Kreisvorsitzenden Manuel Hailfinger war er am 3. Juli auf Tour. Die „Schlossschenke Lichtenstein", so ihr angestammter Name, hat es mit einem großen Touristenaufkommen zu tun, mit Besuchern aus ganz Europa, Asien und Amerika. Hinzu kommen zahlreiche Wanderer. Die stehen nicht selten in Schlangen vor den kostenfrei nutzbaren sanitären Anlagen. Das „kostenfrei" soll bleiben, die Einrichtung jedoch wird vergrößert, modernisiert – und barrierefrei.

Entwicklung aktiv mitgestalten
Unterstützt werden die Gastgeber, die Wirte Jochen und sein Sohn Thomas Etter, auch weiterhin von Elisabeth Markwardt. Das Programm Leader ermöglicht es regionalen Akteuren, die Entwicklung ihrer Region aktiv mitzugestalten. Für die Umsetzung des Programms hatten Vereine, Verbände, Kommunen und Institutionen den Verein „Leader-Aktionsgruppe Mittlere Alb" gegründet. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg 18 solcher Bündnisse.

Die Initiative kümmert sich vor allem um die Stärkung und Weiterentwicklung ländlicher Räume. Da traf es sich natürlich gut, dass der Besuch aus Brüssel, Norbert Lins, dort seit 2019 auch Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung ist. Mit von der Partie war bei der Stippvisite Dr. Uwe Schloßer von der IHK, der den EU-Politiker zuvor über das Thermografie-Projekt in Sonnenbühl informierte. Später ging's zum Umweltbildungszentrum Listhof in Reutlingen, das seit jüngstem eine offizielle Infostelle des Geoparks Schwäbische Alb ist.

Beim Umbau der Gastwirtschaft bei Schloss Lichtenstein gibt es nun auch einen weiteren Anbau, „und so können wir auch unsere Fotovoltaik-Anlage vergrößern", erläuterte Jochen Etter. Mehr Lagerflächen und eine neue Spülküche müssen her, ein neuer Aufenthaltsraum für das Personal – samt Duschen – ist nun auch drin.

Kurze Wege von Hof bis Gabel
Thomas Etter, der vor fünf Jahren in die Geschäftsführung einstieg, fand mit dem EU-Parlamentarier Norbert Lins einen weiteren Verbündeten in Sachen Regionalität bei der Fleischbeschaffung und Verarbeitung. Kurze Wege sollen es zwischen Bauernhof und der Gabel sein, mit der das Steak letztlich verzehrt wird; „Farm to Fork" heißt demnach diese Strategie der EU-Kommission.

So begrüßte Norbert Lins, dessen Vater übrigens Fleischkontrolleur war, die Anstrengungen von Thomas Etter, mit Viehproduzenten ganz in der Nähe des Märchenschlosses ins Geschäft zu kommen. Und mit Fleisch kennt sich auch der 27-jährige Etter bestens aus: Mit 19 Jahren war er seinerzeit nicht nur der jüngste Metzgermeister Deutschlands, sondern auch der mit dem bundesweit besten Zeugnis.

(Quelle: https://www.swp.de/suedwesten/staedte/reutlingen/schloss-lichtenstein-100_000-euro-fuer-die-gastwirtschaft-47589268.html)

Gemeindeverband Engstingen

CDU trauert um Dieter Wirsching

Der CDU-Gemeindeverband Engstingen trauert um seinen langjährigen 1. Vorsitzenden

Dieter Wirsching

der am 01.07.2020 im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Er war 47 Jahre Mitglied in unserer Partei.

Dieter Wirsching war 21 Jahre 1. Vorsitzender im Gemeindeverband und mehrere Jahre für die CDU im Gemeinderat Engstingen. Über ein Jahrzehnt gehörte er als Beisitzer dem Kreisvorstand und der KPV an. Durch seine offene und freundliche Art vertrat er die Grundwerte unserer Partei und lebte sie uns vor. Er diskutierte bei auftretenden Problemen nicht lange sondern packte an und ging voraus.

Mit ihm verliert der Gemeindeverband einen engagierten aufrichtigen Freund.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.
Wir werden Dieter immer in bester Erinnerung behalten und seiner gedenken

Matthias Wagner
Gemeindeverbandsvorsitzender

Gemeindeverband Dettingen/Erms

Siegfried Weber feierte seinen 80. Geburtstag

Am 31. Juli konnte unser CDU-Mitglied Siegfried Weber seinen 80. Geburtstag feiern. Siegfried Weber, in seiner Mandatszeit ein kommunalpolitisches Schwergewicht, hat maßgeblich den Ortsverband der CDU in Dettingen ins Leben gerufen und war auch deren Vorsitzender. Dettingen hat ihm als ehemaliger Gemeinderat, Fraktionsvorsitzender und Stellvertreter des Bürgermeisters viel an positiven Entwicklungen zu verdanken.

Bis 1999 gehörte er dem Kreistag in Reutlingen an und war auch dort Vorsitzender der CDU-Fraktion. Als Fraktionsvorsitzender der damals größten Fraktion im Kreistag hatte er auch das Amt des ersten politischen Stellvertreters des damaligen Landrats Dr. Edgar Wais inne.

So war es dann auch Dr. Edgar Wais, der am 31. Juli zu den anwesenden Gratulanten gehörte. Noch heute spürt man, wie die „Chemie zwischen den beiden stimmt“. Selbstverständlich war auch unser Bundestagsabgeordneter Michael Donth unter den Gratulanten. Als etwas ganz Besonderes überbrachte er Siegfried Weber einen persönlichen Geburtstagsgruß unserer Bundeskanzler Dr. Angela Merkel mit. Was Dr. Wais nicht unkommentiert ließ, als er feststellte, dass ihm diese Ehrung wohl noch nicht widerfahren sei. Die kleine gesellige Vormittagsrunde mit Freunden und politischen Weggefährten fand ihren Abschluss durch brillant vorgetragene Musikstücke des Bläserquartetts Matthias Beck.

v.l.: Michael Donth MdB, Dr. Edgar Wais, Wolfgang Budweg und Siegfried Weber
Foto: CDU Dettingen an der Erms

Wir danken Siegfried Weber für sein außerordentliches kommunalpolitisches Engagement und Wirken für die Menschen in Dettingen und den Landkreis, für die Spuren, die bis heute sichtbar sind und wünschen ihm noch gute Jahre bei bester Gesundheit.

Wolfgang Budweg
Vorsitzender CDU Dettingen an der Erms

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Stadtverband Metzingen

Sommer beim CDU-Stadtverband Metzingen

Matthias Glöckler organisierte das Sommerferienprogramm.

Grillen auf dem Grundstück von Markus Häring. *Fotos: CDU Metzingen*

Traditionell hatte der CDU-Stadtverband wieder zu Beginn der Sommerpause zum Grillen auf dem Grundstück von Parteifreund Markus Häring eingeladen.

Neben den Kandidaten der letzten Kommunalwahl konnte Vorsitzende Karin Theis auch MdB Michael Donth mit Gattin und den Kreisvorsitzenden Manuel Hailfinger begrüßen.

Grillmeister Albert Welz sorgte für Leckereien vom Grill, beim geselligen Beisammensein kam aber auch die Politik nicht zu kurz. So musste MdB Donth die Kritik der Metzinger am Nahverkehr von Abellio auf der Strecke Stuttgart -Tübingen mitnehmen.

Der neue Verkehrsanbieter hat nicht nur das Angebot ausgedünnt, die Fahrgäste werden bei hochsommerlichen Temperaturen in den alten umlackierten Silberlingen befördert, während die klimatisierten Doppelstockwaggons des Mitbewerbers RAB am Bahnhof Tübingen abgestellt sind.

Donth berichtete von einem Gespräch mit einem Abellio-Vertreter, betonte aber auch, dass der grüne Landesverkehrsminister Hermann hier den Billigheimer eingekauft habe, auf Kosten der ÖPNV-Nutzer.

Parteifreund Matthias Glöckler zeichnete für die Beteiligung der CDU am Metzinger Sommerferienprogramm verantwortlich.

Zusammen mit seinen Jagdkameraden von der Jagdgenossenschaft Maienwald zeigten diese zahlreichen Jugendlichen interessante Einblicke in Wald und Jagd im Corona-Sommer. Einige Vorstandsmitglieder unterstützten bei der Betreuung der Jugendlichen.

Gemeindeverband Sonnenbühl

CDU trauert um Alfred Knaier

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands in Sonnenbühl und Trochtelfingen verliert mit Alfred Knaier einen langjährigen aktiven Parteifreund. Seit 1971 gehörte er unserer Partei an.

Von 1974 bis 1975 und von 1979 bis 1989 war er insgesamt elf Jahre lang Vorsitzender und damit für jeweils drei Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen federführend für den Wahlkampf der CDU in Sonnenbühl verantwortlich. Nach seinem Ausscheiden als Vorsitzender blieb er dem Vorstand noch bis zu seinem Umzug im Jahr 2005 als Beisitzer erhalten. Auch an seinem neuen Wohnort Trochtelfingen engagierte es sich bis 2015 als Beisitzer im CDU-Vorstand.

Von 1971 bis 1994 gehörte er nicht nur dem Gemeinderat, sondern auch dem Reutlinger Kreistag an und vertrat die CDU dort im Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz.

Alfred Knaier wird uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Junge Union

Höhlentour in der Falkensteiner Höhle

Die Falkensteiner Höhle zwischen Bad Urach und Grabenstetten ist die einzige wasserführende Höhle Deutschlands, in welcher geführte Höhlentouren möglich sind. Sie zählt zu den sogenannten wilden Höhlen. Es gibt also keine elektrische Beleuchtung wie in den Schauhöhlen und auch keine geebneten Wege. Die Wassertemperatur beträgt das ganze Jahr 6-8°C und die Lufttemperatur 10-12°C.

Gemeinsam mit Michael Donth MdB stellten sich Ende Juli 2020 einige Parteifreunde dem dreistündigen Abenteuer in der Unterwelt der Schwäbischen Alb. Geführt von Conny und Joe von Cojote Höhlentouren ging es durch brusttiefes Wasser und über Felsstürze mit Neoprenanzug, Neoprensocken, Helm und Stirnlampe rund 400 Meter weit in den Berg bis zur ersten Schlüsselstelle der Falkensteiner Höhle, die der erste Siphon genannt wird. Ein Siphon ist ein wassergefüllter Gang. Dort konnten die Teilnehmer entlang eines Seils vier Meter bis zur nächsten Halle tauchen. Danach machte sich die Gruppe auf den Rückweg aus der Höhle.

Die Gruppe vor dem Einstieg in die Falkensteiner Höhle. *Foto: Michael Donth MdB*

Beim anschließenden Grillen stellte die Gruppe beeindruckt fest, dass man tief unter der Erde eine andere, einzigartige Welt voller bizarrer Felsformationen, malerisch schönen Tropfsteinen und Wasserlandschaften erlebt.

CDA

CDA trauert um Paul Peter Renner

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.“
Albert Schweitzer

Wir trauern um unseren CDA-Kollegen

Paul Peter Renner

Er stellte sich in den Jahrzehnten seines politischen Tuns mit großer Freude und Überzeugung in den Dienst der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft. Im Mittelpunkt stand für ihn dabei vor allem die Frage der sozialen Gerechtigkeit.

Gemeinsam mit mehreren sozialen Vereinigungen gründete er das Reutlinger Modell, um insbesondere Themen der Sozial- und Gesellschaftspolitik vor Ort eine Stimme zu geben. Handlungsmaxime war für ihn dabei sein christlicher Glaube.

In großer Dankbarkeit für sein Wirken nehmen wir Abschied.

CDA-Kreisverband Reutlingen

Was? Wann? Wo?

Aktuelle Termine

Aktuelle Termine finden Sie unter www.cdu-kreis-reutlingen.de/termine.

Was? Wann? Wo?

Mitarbeit in unseren Arbeitskreisen

Für die Mitarbeit in unseren Arbeitskreisen Christ und Politik, Bildung, Tierschutz, Europa, Werte und Politik sowie Verkehr und Infrastruktur können sie sich unter post@cdu-kreis-reutlingen.de anmelden.

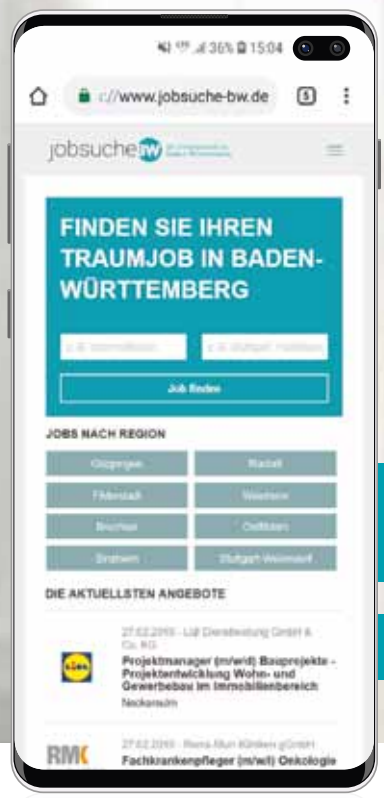
Weitere Informationen finden Sie auf: www.cdu-kreis-reutlingen.de/arbeitskreise.

Ihr „Bau-Partner" für:
Schlüsselfertigbau
Umbau / Anbau / Ausbau
Sanierung / Renovierung

BAUMEISTER HAUS
MHB STUMM
Bauunternehmung GmbH
72525 MÜNSINGEN
HAUS STEIN
MIT AUF
GRUND STEIN
Telefon 0 73 81 / 93 61 - 0 · www.mhb-stumm.de

Über 4.300 Jobs in Baden-Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche BW

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von NUSSBAUM

Aus dem Landesverband

Zweites Digitales Kampagnencamp

Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer

Mehr als 150 Funktions- und Mandatsträger aus ganz Baden-Württemberg sind am Mittwoch, den 22. Juli mit der CDU-Spitzenkandidatin, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, dem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, und Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum zweiten Digitalen Kampagnencamp der Landes-CDU zusammengekommen. Zwei Stunden lang wurde dabei auf Einladung des Generalsekretärs Manuel Hagel MdL über eine Videokonferenz-Plattform über die nächsten Schritte zur Landtagswahl 2021 diskutiert.

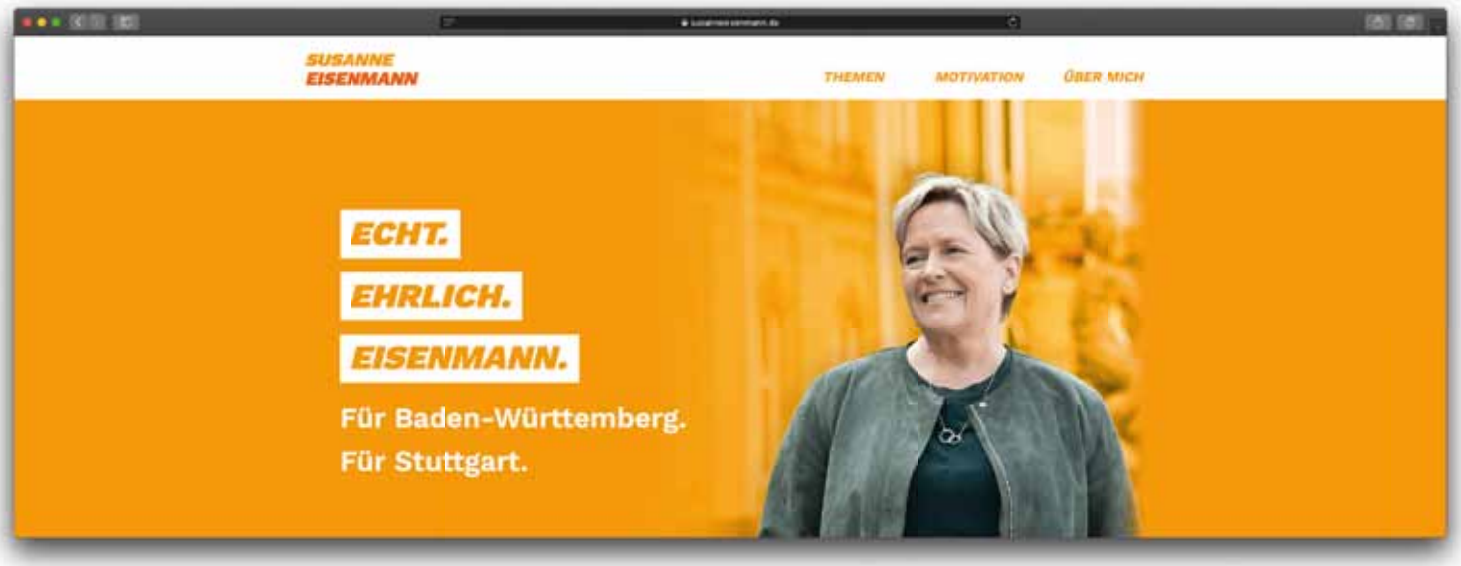
„Die CDU ist lebendig und kreativ – auch und gerade in Zeiten von Corona. Es macht wirklich großen Spaß zu sehen, wie ideenreich unsere Verbände sind. Was für viele von uns am Anfang vielleicht noch eine Herausforderung war, haben wir schnell zur Tugend gemacht“, sagte der CDU-Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum Auftakt des Kampagnencamps. „Wir werden im nächsten Jahr den digitalsten Wahlkampf aller Zeiten erleben – auch unabhängig von Corona. Und wir werden als CDU selbstbewusst die digitalen Möglichkeiten nutzen. Dabei sind wir voll motiviert. Und wir haben Lust, unser Land zu gestalten“, so Manuel Hagel MdL weiter.

CDU geht digital voran

Mit digitalen Formaten geht die CDU auf aktuelle Themen ein. So hat die Mikrokampagne „Danke Polizei“, die auch als Reaktion auf die Stuttgarter Krawallnacht ins Leben gerufen wurde, bis jetzt mehr als eine Million Impressionen in den sozialen Medien erzielt.

Seit März hat allein der CDU-Landesverband mehr als 6000 Minuten digitale Konferenzen abgehalten. Im eigens dafür eingerichteten Social-Media-Studio in der Parteizentrale haben bereits Dutzende Live-Formate stattgefunden. Auch die Gefällt-mir-Angaben auf der Facebook-Seite der Spitzenkandidatin haben sich in den letzten vier Monaten fast verdreifacht.

Wie bereits das erste Kampagnencamp wurde auch die zweite Auflage aus dem zum Studio umfunktionierten Besprechungsraum der Landesgeschäftsstelle gesendet. Unser Landesvorsitzender Thomas Strobl gab zu Beginn einen Einblick in die landespolitische Situation. Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann stimmte die Teilnehmer kraftvoll auf den anstehenden Wahlkampf ein. Gemeinsam mit den beiden Werbeagenturen zeigte Generalsekretär Manuel Hagel MdL die nächsten Schritte für den Sommer auf – diese haben wir Ihnen rechts auf dieser Seite zusammengefasst.



Die neue Webseite der Spitzenkandidatin ist online: Im Rahmen unseres Digitalen Kampagnencamps ist die neue Webseite unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann online gegangen. Ab sofort können Sie sich unter www.susanneeisenmann.de über unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 informieren. Teilen Sie die Seite gerne auch mit Ihren Freunden und Bekannten!

Neue Vorlagen im Online-Design-Portal: In unserem Online-Design-Portal bw.cdu-wahlkampf.de sind seit dem zweiten Digitalen Kampagnencamp die ersten Werbemittel im Layout der Landtagswahl online: In der Kategorie „Landtagswahl" finden sich bereits heute Visitenkarten, Kandidaten-Vorstellungskarten, Ankündigungsplakate sowie neue Grafiken für Social-Media-Beiträge. Insbesondere letztere sind auch für Ihre Arbeit vor Ort interessant!

Kurz & bündig

Unsere Gestaltungslinie

Die CDU Baden-Württemberg geht mit einer frischen und neuen Gestaltungslinie in den Landtagswahlkampf:

Das Logo

Unser Kampagnenlogo ist eine gleich gewichtete Kombination aus dem bekannten CDU-Logo in Rot und dem Zusatz „BaWü" in Orange. Das CDU Logo ist vertraut und bietet starke Wiedererkennung, die sympathische Abkürzung „BaWü" betont, dass bei der anstehenden Wahl Baden-Württemberg im Zentrum steht. Das Logo ist in kleinen Anwendungen (z. B. Social Media) und in großen Anwendungen (z. B. Plakate) in gleicher Weise gut lesbar.

CDU BaWü

Die Farben

Die Orange-Töne, die schon lange für die CDU Baden-Württemberg eingesetzt werden, sind zusammen mit großzügigem Weißraum die Primärfarben für die Kampagnengestaltung und prägen den Auftritt. Die starke Betonung von weiß ist für die politische Kommunikaiton ungewöhnlich und unterstützt die klare, direkte und ehrliche Art unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann optimal.

Das ist freilich nur der Anfang: Weitere Schritte auf dem Weg zum 14. März und einer erfolgreichen Kampagne zur Landtagswahl werden wir Ihnen in der kommenden Ausgabe des UNION intern vorstellen!

Aus'm Ländle

JU-TV-Finale des Kreisverbands Calw

Vor welchen Herausforderungen steht Baden-Württemberg? Welche Schritte sind jetzt notwendig, um die Wirtschaft und Gesellschaft stabil zu halten? Was folgert die Landesregierung aus der Krise? Der JU-Kreisverband Calw hat diese und viele weitere Fragen in einem innovativen und professionellen „JU TV"-Format an unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann gestellt – nachzusehen auf der Facebook-Seite des JU-Kreisverbands Calw.

Videokonferenzen des Bezirksverbandes Südbaden

Auf Einladung des südbadischen Europaabgeordneten und Bezirksvorsitzenden der CDU Südbaden, Dr. Andreas Schwab, fanden in der Corona-Pandemie wöchentliche Schaltkonferenzen statt. Zu Gast waren unter anderem die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner MdB, der Präsident des BLHV, Werner Räpple und der Präsident des Obstbauverbandes, Franz-Josef Müller. Auch der Bundesminister für Gesundheit, Jens Spahn MdB, der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris, Nikolaus Meyer-Landrut, der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Thomas Bareiß MdB, und Tourismus-Minister Guido Wolf MdL konnten begrüßt werden.

11. Biergarten der CDU Rottenburg

Mit Abstand und im Freien sind auch wieder die ersten geselligen CDU-Veranstaltungen möglich. Zum diesjährigen Biergarten der CDU Rottenburg war Generalsekretär Manuel Hagel MdL zu Gast, um über die Auswirkungen von Corona, aktuelle Schulthemen, das Thema Sicherheit und vieles mehr zu diskutieren.

Erster Digitaler Kreisparteitag in Heidenheim

Die Corona-Krise erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Der CDU-Kreisverband hat darauf reagiert, in dem ein inhaltlicher Kreisparteitag erstmals digital durchgeführt wurde. Zum Schwerpunktthema „Arbeitsmarkt in Corona-Zeiten" hatte der Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Magnus Welsch den Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter sowie Monica Wüllner, Gewerkschaftssekretärin und Mitglied des CDU-Bundesvorstands, eingeladen.

LFA Sport und Ehrenamt besichtigt neuen Kunstrasenplatz

Der TSV Betzingen baut als einer der ersten Sportvereine einen Kunstrasenplatz, der ohne Gummigranulat auskommt und deswegen deutlich weniger Mikroplastik an die Umwelt abgibt. Der Landesfachausschuss Sport und Ehrenamt der CDU Baden-Württemberg war vor Ort, um die Baustelle selbst in Augenschein zu nehmen und mit den Verantwortlichen vor Ort über Herausforderungen und Chancen des Projekts zu sprechen.

Schicken Sie uns Ihre Berichte!

Haben Sie ein besonderes Veranstaltungsformat oder eine vorbildhafte Aktion durchgeführt? Schicken Sie Ihren Bericht (mit Bild und Bestätigung, dass die CDU Baden-Württemberg das Bild veröffentlichen darf) per E-Mail an presse@cdu-bw.de. Wir drucken interessante Berichte, sofern wir Platz dafür haben, gerne hier ab. Bitte beachten Sie, dass Artikel durch uns gekürzt werden können und kein Anspruch auf Veröffentlichung besteht.

Unsere Themenwoche Handwerk

In diesen Tagen ist für viele Auszubildenden in Baden-Württemberg der erste Arbeitstag. Wir wünschen dabei viel Erfolg! Passend dazu stellen wir in einer Themenwoche auf unseren Social-Media-Kanälen Fakten und Infos rund um das Thema Handwerk vor – das nebenbei eine echte mittelständische Wirtschaftskraft ist! Für die Leser des UNION intern gibt es hier ebenfalls einen Einblick in unsere Themen.

Unser Handwerk steht nicht zuletzt wegen der Corona-Krise vor zentralen Herausforderungen: Personal, Strategie und Digitalisierung. Gemeinsam mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs haben wir deshalb das Projekt „Handwerk 2025“ gestartet. Eine starke Initiative die das Handwerk aus der Krise in die Zukunft führen wird!

Mehr Infos: www.handwerk2025.de

Ein deutscher Handwerksmeister kann sich im Ausland nun als „Bachelor Professional“ vorstellen! Meister und akademischer Bachelor waren schon lange gleichwertig – und sind auf unsere Initiative hin nun auch namentlich vergleichbar. Damit stärken wir die Berufsausbildung und die internationale Anerkennung unserer Bildungsabschlüsse.

Unser Handwerk - einfach meisterlich! Nicht nur heute sind wir darauf stolz. Damit es nicht nur bei Worten bleibt, haben wir auch eine finanzielle Anerkennung durchgeboxt: 1.500 Euro für jeden neuen Meister!

Impressum

Herausgeber:
CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich Landesteil:
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:
Manuel Hailfinger,
Kreisvorsitzender der CDU Reutlingen
Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 3854-10, Fax: -30
E-Mail: post@cdu-kreis-reutlingen.de

Bezugspreis:
UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Reutlingen. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Schlusspunkt des Generalsekretärs

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

„Sich auf ein Handwerk zu beschränken, ist das Beste“ sagte Goethe. Und ich finde, Goethe hat da Recht. Mit dem Ende dieses Sommers beginnt wieder für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten in das Berufsleben, in eine Ausbildung oder ein duales Studium.

Jetzt im Herbst beginnen bei uns in Baden-Württemberg rund 13.000 junge Frauen und Männer eine Lehre im Handwerk. Trotz der großen Zahl an Auszubildenden in diesem Bereich wird das manchmal noch zu sehr unterschätzt. Daher war es mir persönlich und uns als CDU ein Anliegen, das Handwerk passend zum Ausbildungsstart in seiner Vielfalt und Bedeutung für unser Land in einer Themenwoche in den Sozialen Medien darzustellen. Ein paar Einblicke in unsere Themenwoche halten Sie auch gerade mit unserem UNION intern in Ihren Händen.

Ich finde, dass das Handwerk ein unverzichtbarer Teil des Alltags ist. Und gleichzeitig ist Handwerk für mich niemals selbstverständlich. Beim Handwerk denke ich an unseren unglaublich starken Mittelstand. Ich denke an:

- die Bäcker, die mit herrlich duftenden Brezeln und Weckle unser Frühstück mit der Familie bereichern;
- die Schreiner, die mit ihrer Hände Arbeit den Esstisch gemacht haben, an dem wir als Familie zusammenkommen;
- oder unsere Zimmermänner, die das Dach errichtet haben, unter dem wir mit unseren Lieben wohnen.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig die Arbeit ist, die unsere Handwerkerinnen und Handwerker Tag für Tag verrichten. Und die Beispiele zeigen auch: Das Handwerk ist vielfältig und das Handwerk ist nah. Es ist nicht aus unserem Leben wegzudenken.

Das Handwerk hat einen festen Platz in unserer Gesellschaft

Wenn wir in Deutschland von gesellschaftlichem Aufstieg sprechen, verengen wir unseren Blick leider viel zu oft nur auf ein Studium. Ich bin der Meinung, Jede und Jeder sollte den Beruf erlernen dürfen, in dem sie oder er seine persönliche Berufung sieht! Und nicht nur ein Studium, gerade auch eine Ausbildung in unserem international anerkannten und vorbildhaften Dualen Ausbildungssystem bietet klasse Zukunftschancen für jeden Einzelnen. Daher stehen wir als CDU auch ohne Wenn und Aber für die Gleichwertigkeit von Meister und Bachelor.

Die CDU steht zum Handwerk

Wir finden, dass Baden-Württemberg als moderne, innovative Gesellschaft beides braucht: Azubis und Studenten, Master und Meister. Daher haben wir uns auch von Anfang an für die Einführung der Meisterprämie eingesetzt. Seit diesem Frühjahr gibt es sie: 1.500 € für erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Meisterprüfung im Handwerk. Für die Fachkräfteförderung im Land und die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung war uns die Einführung der Prämie ein Herzensanliegen.

Wir machen unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft!

Wir denken aber nicht nur ans Jetzt. Mit Werkzeugen für morgen machen wir unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft. Daher hat unser Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem baden-württembergischen Handwerk die Zukunftsinitiative Handwerk 2025 gestartet. Bislang haben bereits mehr als 4.000 Betriebe im Land an Schulungen im Rahmen der Initiative teilgenommen. Damit haben sie die Zukunft fest im Blick – und diesen Blick dürfen wir vor allem jetzt, in Krisenzeiten, nie verlieren.

Wie schlagkräftig das Handwerk mit seiner Dachorganisation ist, sahen wir auch in den vergangenen, schwierigen Wochen und Monaten. Wir haben seitens der Politik alles dafür getan, dass schnelle Corona-Hilfen bei der Wirtschaft ankommen. Viele, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Handwerkskammern und den IHKs haben fast rund um die Uhr Anträge bearbeitet, Fragen beantwortet und damit dafür gesorgt, dass die staatlichen Hilfen auch schnell bei betroffenen Unternehmen in der Fläche des Landes ankommen. Dafür möchte ich auch von Herzen Danke sagen!

Lassen Sie uns alle ein Beispiel an unserem Handwerk nehmen und jetzt nach der Sommerpause voll motiviert in die zweite politische Jahreshälfte starten. Dann gilt umso mehr: Ärmel hoch, anpacken und gemeinsam für ein starkes Ergebnis der CDU bei der Landtagswahl kämpfen!

Herzliche Grüße

Ihr

Manuel Hagel MdL
Generalsekretär

Schützen wir unsere Einsatzkräfte!

DANKE POLIZEI & Rettungskräfte

„In jeder Uniform steckt ein Mensch“

Wir können nicht akzeptieren, dass Angriffe auf unsere Polizei und Rettungskräfte zunehmen. Diejenigen zu schützen, die sonst andere beschützen – das ist unser klares Ziel. Wir zeigen null Toleranz bei Ausschreitungen und Gewalt gegen Polizei- und Rettungskräfte. In Stuttgart hat die Stadt zu lange zugesehen. Abwarten ist keine Alternative mehr – wir müssen jetzt handeln!

Sei dabei und setz ein Zeichen für mehr Sicherheit auf unseren Straßen!

Trag Dich jetzt ein und zeige Deine Unterstützung für unsere Polizei- und Rettungskräfte!

Gemeinsam für ein sicheres Baden-Württemberg für alle!

einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de